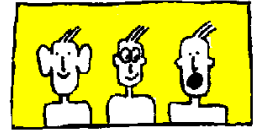


ORF- Sendungen zum Ausborgen FeierAbend / Kreuz & Quer / Orientierung Medienliste

MEDIENVERLEIH der Diözese Linz

Kapuzinerstr.84,4020 Linz, Telefon (0732) 7610-3883 Fax Nummer 7610-3819
www.dioezese-linz.at/medienverleih / E-mail medienverleih@dioezese-linz.at
Mediennummer 06 = DVD / Mediennummer 02 = VHS-Video



Juli 2011



Allein unter Männern / 060544

Romero-Preis für starke Frau aus Tansania / Orientierung ORF v. 14.11.2010

Gaby Konrad/ A 2010/ Dokumentation/ 9 Min./ ab 14

An eine engagierte evangelisch-lutherische Christin aus Tansania geht der diesjährige Romero-Preis von "Sei so frei", der entwicklungspolitischen Aktion der Katholischen Männerbewegung: an die Landwirtschaftsexpertin Saria Amillen Anderson, die schon seit rund zehn Jahren eng mit "Sei so frei" zusammenarbeitet. Anderson hat es geschafft, in einer der entlegensten Regionen Tansanias, in den Dörfern rund um den Victoria See, ein erfolgreiches Entwicklungsprojekt ("Victoria Farming and Fishing") auf den Weg zu bringen. Und: Sie hat gezeigt, wie sich eine engagierte Frau in einer von Aberglauben und Polygamie geprägten Gegend, in der Männer den Ton angeben, Respekt verschaffen kann. - Der Romero-Preis, der an den ermordeten Erzbischof von San Salvador, Oscar Arnulfo Romero erinnert, ist mit 10.000 Euro dotiert und wird am 19. November 2011 in Wels verliehen.

Schlagwort: Eine Welt, Entwicklungspolitik, Romero-Preis, Tansania, Afrika

Am Ende werde ich frei sein / 060162

Pater Josef Hehenberger / Kreuz & Quer ORF v. 24.09.2002

Roland Huber/ A 2002/ Dokumentation/ 32 Min./ ab 14

Pater Hehenberger, ein profiliertes Vertreter der Befreiungstheologie, macht sich seit mehr als 30 Jahren in der Goldgräberstadt Jacobina im Nordosten Brasiliens zur Stimme derer, die keine Stimme haben. Landlose, von der Gesellschaft Ausgestoßene und Priester gehen gemeinsam den Weg des Glaubens. Viele vom Schicksal schwer geprüfte Brasilianer sehen in "Padre José" einen mutigen Propheten, der ihnen den Weg zu einem Leben in Freiheit weist. Denn für Josef Hehenberger ist die Befreiungstheologie die einzig gültige, christliche Antwort auf die sozialen und politischen Probleme in Lateinamerika.

Schlagwort: Berufung, Befreiungstheologie, Lateinamerika, Priester, Missionar, , Eine Welt

Andere Abschied, Der / 060467

/ Kreuz & Quer ORF v. 25.08.2009

Martin Betz/ A 2009/ Dokumentation/ 35 Min./ ab 14

Die Individualisierung unseres Lebens verändert auch unseren Umgang mit dem Tod. Im Bestattungswesen zeichnet sich eine Veränderung ab, indem immer neue Anbieter mit teils kuriosen Angeboten auf den Markt drängen. Doch können die neuen Formen der Bestattung die Sehnsucht nach Ritualen erfüllen? Der Film "Der andere Abschied" begleitet Menschen, die neue Wege suchen, um sich von den herkömmlichen Totenritualen zu lösen. Sie sprechen über ihre Erfahrungen mit Abschiedsritualen und in der Trauerarbeit. Menschen, die beruflich tagtäglich mit dem Tod konfrontiert sind - u. a. Bestatter, Nachrufredner, Trauerbegleiter, Totengräber - gestatten einen Einblick in ihre Arbeit und einen Ausblick auf die Veränderung eines Teils unserer Kultur.

Schlagwort: Sterben, Tod, Begräbnis, Bestattung, Rituale,

Arbeitsplatz Familie / 060333

/ Orientierung ORF v. 30.12.2007

Brigitte Wojta/ A 2007/ Dokumentation/ 29 Min./ ab 14

Familie, Kindererziehung und Pflege - sie zählen zu den großen gesellschaftlichen Herausforderungen. In Zeiten, in denen in westlichen Gesellschaften die Anzahl der Großfamilien immer weiter sinkt und informelle Hilfe weniger wird, schlittern vermehrt Familien - wenn auch oft nur kurzzeitig - in eine schwere Krise. So genannte "Familienhelfer und Familienhelferinnen", die u.a. von der Caritas ausgebildet und eingesetzt werden, sind erfahren im Krisenmanagement und kommen dann in Familien, wenn dringend Hilfe von außen benötigt wird. Dann zum Beispiel, wenn ein Elternteil schwer erkrankt, wenn Vater oder Mutter sterben, und auch dann, wenn bei der Pflege eines Angehörigen Unterstützung notwendig wird. 270 Familienhelfer und Familienhelferinnen der Caritas betreuen derzeit rund 2900 Familien in ganz Österreich. Brigitte Wojta hat einen Familienhelfer und drei Familienhelferinnen zu ihrem Arbeitsplatz begleitet und sie dort für eine ORIENTIERUNG-SPEZIAL-Ausgabe porträtiert.

Schlagwort: Caritas, Nächstenliebe, FamilienhelferIn, Familie, soziale Verantwortung

Arigonas Pfarrer / 060339

Ein Besuch bei Josef Friedl / FeierAbend ORF v. 25.12.2007

Klaus Ther/ A 2007/ Dokumentation/ 9 Min./ ab 12

Spätestens seit der Pfarrer von Ungenach, Josef Friedl, das 15-jährige Flüchtlingsmädchen Arigona Zogaj in seine Obhut genommen hat, ist er einer breiten Öffentlichkeit bekannt. Dabei ist sein Leben von jeher anders verlaufen, nämlich durchaus berichtenswert. Der Theologe und Priester hat eine Therapieausbildung bei Paul Watzlawick absolviert, sein Haus und sein Leben, so sagt er, sieht er als Gasthaus, das allen Menschen offen steht. Am Ende des Jahres stellt er sein Konto auf "0", um mit dem vorhandenen Geld sinnvolle Projekte zu unterstützen. Friedl ist seit 1977 Seelsorger in Ungenach im Bezirk Vöcklabruck, seit 1980 steht er der Gemeinde als Pfarrer vor. Zusätzlich betreut er seit elf Jahren als Pfarrmoderator die Pfarre Zell am Pettenfirst mit. Friedl ist Dechant des Dekanats Schwanenstadt. Seinen Schwerpunkt hat der 63-jährige Geistliche von Beginn an auf die Jugendarbeit gelegt.

Schlagwort: Berufung, Ausländer, Flüchtlinge, Nächstenliebe, Abschiebung, Priester,

Arm dran? - Jung und obdachlos / 060494

/ Kreuz & Quer ORF v. 9.3.2010

Katrin Mackowski/ A 2010/ Dokumentation/ 33 Min./ ab 12

Folge der Wirtschaftskrise oder individuelles Schicksal nach dem Motto "selber schuld"? Das Gesicht der Armut ist jung. Armut lässt sich nicht mehr übersehen - auch nicht in Österreich. 492.000 Menschen in Österreich sind von Armut betroffen, rund 100.000 mehr als noch in Zeiten der Hochkonjunktur. Ein Viertel davon sind Kinder und Jugendliche: Betroffene zwischen 18 und 24 Jahren zeigen, was es heißt, am Rande der Gesellschaft zu leben. Eine Reportage über das JUCA im 16. Bezirk von Wien - einer Einrichtung der Caritas - in der obdachlose Jugendliche nach ihrem Absturz wieder aufgefangen werden.

Schlagwort: Armut, Außenseiter, Jugend, Obdachlos, Arbeit, Gesellschaft, Nächstenliebe

Aus dem Leben eines Landpfarrers / 060296

/ Kreuz & Quer ORF v. 20.11.2007

Peter Beringer/ A 2007/ Dokumentation/ 34 Min./ ab 12

"Aus dem Leben eines Landpfarrers". Darin zeigt Regisseur Peter Beringer, wie ein moderner Pfarrer versucht, in der in vielem noch abgeschlossenen Welt des Großarlts in Salzburg einerseits Toleranz und Weltoffenheit zu fördern und andererseits die Bevölkerung in ihren Traditionen zu bestärken.

Schlagwort: Berufung, Priester, Kirche, Pfarre,

Ärgernis für Ökumene? / 060163

150 Jahre Dogma "Unbefleckte Empfängnis" / Orientierung ORF v. 05.12.2004

Barbara Krenn/ A 2004/ Dokumentation/ 10 Min./ ab 14

Als Papst Pius IX. am 8. Dezember 1854 in der Bulle "Ineffabilis Deus" die Lehre von der Unbefleckten Empfängnis Marias zum Dogma erhob, wirkte das in kritischen Kreisen der römisch-katholischen Kirche als Manifestation päpstlich-absolutistischer Macht. Mehr jedoch wurde dieses Dogma zum Ärgernis für Protestanten und diejenigen Christen, die sich rund zwanzig Jahre später als Altkatholiken von der römisch-katholischen Kirche lossagten. Dass dieses Dogma, häufig missverstanden, weder eine Aussage über die Zeugung Jesu noch eine Aussage über Sexualität im Allgemeinen ist, darauf weist der Innsbrucker Dogmatiker Józef Niewiadomski hin. Vielmehr, so Niewiadomski im ORIENTIERUNG-Interview, gehe es dabei darum, auf die Sündengeschichte der Menschheit aufmerksam zu machen und auf Maria als Beispiel der Unterbrechung dieses "Teufelskreises der Sünde" hinzuweisen. Kritische Einwände zum Stellenwert Marias in der römisch-katholischen Kirche kommen vom altkatholischen Bischof Bernard Heitz und der Leiterin der evangelischen Frauenarbeit, Barbara Heyse-Schaefer.

Schlagwort: Kirchengeschichte, Maria, Dogma, Ökumene

Beichte, Die / 060338 Theaterstück von Felix Mitterer / Kreuz & Quer ORF v. 12.02.2008

Felix Mitterer, Felix Breisach/ A 2008/ Theaterstück/ 54 Min./ ab 14

Das Theaterstück "Die Beichte" des Tiroler Dramatikers Felix Mitterer, dreht sich um das Thema "sexueller Missbrauch an Minderjährigen". Das Stück handelt von einem Mann, der sein Leben nach einem Inzestversuch an seinem Sohn beenden will. Vor dem geplanten Suizid gerät er im Beichtstuhl genau an jenen Priester, der ihn als jungen Internatszögling selbst sexuell missbraucht hat. Die freie Theatergruppe PopUp-Theater brachte Mitterers Stück im Wiener Semperdepot im April 2007 zur Aufführung. In der Inszenierung von Michael Gampe spielten Ernst Stankovski und Gabriel Barylli. "kreuz und quer" zeigte anlässlich des 60. Geburtstags von Felix Mitterer einen Mitschnitt der Aufführung.

Schlagwort: Leid, Männer, Sexueller Missbrauch, Inzest

Bekenntnisse des Pater Georg, Die / 060493 Pater Georg Sporschill / Kreuz & Quer ORF v. 4.5.2010

Andrea Eckert/ A 2010/ Dokumentation/ 46 Min./ ab 12

Der Jesuitenpater Georg Sporschill, der vor 32 Jahren zum Priester geweiht wurde, widmet sein Leben den Schwächsten der Gesellschaft - Obdachlosen, Drogensüchtigen, verlassenen Kindern. "Streetwork ist für mich eine Schule der Freundschaft. Die Freundschaft ist stärker als der Tod. Kein Straßenkind ist so verloren, dass ich nicht sein Freund sein könnte", sagt Georg Sporschill. Er hat mit großem Einsatz und Engagement vom Beginn seiner Sozialarbeit an Orte der Zuflucht für jene geschaffen, die keine Zuflucht mehr haben. In Wien, in Rumänien, in Bulgarien und Moldawien. In Bukarest steht das Haus Lazarus, das seinem Herzen am nächsten ist. Hierher kann jeder kommen. Und, was noch wichtiger ist, immer wieder kommen. Drogensüchtige werden oft rückfällig und müssen das Haus verlassen, aber sie sind immer wieder willkommen. Schlagwort: Außenseiter, Vorbild, Nächstenliebe, Jugend, Drogen, Rumänien, Obdachlose, Streetwork

Bestsellermönche, Die / 060562 Wunder mit Nebenwirkungen / Kreuz & Quer ORF v. 18.05.2010

Fritz Kalteis/ A 2010/ Dokumentation/ 52 Min./ ab 14

Via YouTube zum Chartserfolg: Mehr als eine Million Stück der CD "Chant-Music for Paradise" wurden in den vergangenen zwei Jahren verkauft. Die Mönche von Heiligenkreuz führten mit ihren gregorianischen Chorälen weltweit die Charts an. Wie kam es zu diesem ungewöhnlichen Joint Venture von Kommerz und Gebet? Und wie hat sich die unerwartete weltweite Popularität auf das Leben der Mönche ausgewirkt? Diesen Fragen geht Regisseur Fritz Kalteis nach. Der Film zeichnet die Chronik der Ereignisse nach und holt die Menschen hinter den Kulissen auf die Bühne: Musikproduzenten, PR-Strategen, Designer. Geschicktes Marketing und die ungewollte Unterstützung durch das erfolgreichste Computerspiel der Welt haben die Mönche zum Pop-Phänomen gemacht, Auftritt bei "Wetten, dass ...?" inklusive. "Das ist eindeutig einen Schritt zu weit gegangen", sagt Gregor Henckel-Donnersmarck, der Abt von Heiligenkreuz, rückblickend. Nicht nur er sieht den Erfolg kritisch. Der Psychotherapeut und Priester Arnold Metznitzner spricht von der "warmen Semmel des Heiligen Geistes", und die werde in der Regel schnell bröselig und hart. Die von Metafilm produzierte Doku blickt deshalb auch hinter die Kulissen des Erfolgs und hinterfragt das Weltbild des als kirchlich konservativ geltenden Konvents von Heiligenkreuz, offenbart die Mechanismen von PR und Marketing und diskutiert die Frage, inwieweit der Erfolg einer solchen CD nachhaltig sein kann. Schlagwort: Orden, Choräle, Heiligenkreuz, Erfolg, Charts, Kommerz, Gebet, Musik

Botschaft der "Stillen Nacht", Die / 060541 / Kreuz & Quer ORF v. 24.12.2010

Frederick Baker/ A 2010/ Dokumentation/ 30 Min./ ab 14

Das bekannteste deutschsprachige Weihnachtslied "Stille Nacht" hat noch drei weitere, kaum bekannte Strophen. Frederick Baker, Filmemacher, Regisseur, Autor und seit kurzer Zeit auch wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Medienproduktion, hat sich in seiner Dokumentation "Die Botschaft der stillen Nacht" zu den Wurzeln der Geschichte dieses weltberühmten Liedes begeben. Gedreht wurde unter anderem in Wagrein im Pongau, lange Zeit Wirkungsstätte von Joseph Mohr, dem Verfasser des Liedtextes. Die größte Herausforderung, so Baker, war es, die "Ur-Stille" des Ortes, die in "Stille Nacht" besungen wird, festzuhalten und aufzunehmen. Schlagwort: Weihnachten, Brauchtum, Stille Nacht, Lied

Charles Darwin - ein "Weltbildzerstörer" und sein Vermächtnis / 060437 / Orientierung ORF v.

08.02.2009 Katrin Mackowski/ A 2009/ Dokumentation/ 6 Min./ ab 14

Am 12. Februar 1809 - vor ziemlich genau 200 Jahren also - wurde er geboren. Als er sein Hauptwerk "Die Entstehung der Arten" schrieb, war er fest davon überzeugt, dass es einen Schöpfer gebe, einen Gott, der über Naturgesetze Ordnung in die Schöpfung gebracht hat. 150 Jahre ist das her. Erst später wurde Darwin zum Agnostiker. Das Buch des britischen Naturforschers, der übrigens auch Theologie studiert hat, wurde ein überwältigender Erfolg. Seine Forschungsergebnisse markierten einen Wendepunkt in der Geschichte der Evolutionstheorie. Doch bis heute stoßen seine Erkenntnisse, nicht zuletzt in Kirchenkreisen, auf Kritik. Viele meinen, Darwin habe den tierischen "Kampf ums Überleben" auf den Menschen übertragen wollen. Auch dass er mit seiner Theorie für den Nationalsozialismus, für Rassismus passende Argumente geliefert habe, ist eine Meinung, die sich hartnäckig hält. Im ORIENTIERUNG-Beitrag zeigen der evangelische Theologe Ulrich Körtner und der Biologe Bernd Lötsch auf, was sich auch aus Darwin lesen lässt: Kooperation, Empathie und Verantwortungsbewusstsein.

Schlagwort: Schöpfung, Evolution, Forschung

Clara Feys Traum / 060390

Ein Leben für die Kinder / FeierAbend ORF v. 12.05.2008

Brigitte Wojta/ A 2008/ Dokumentation/ 9 Min./ ab 12

Europa im 19. Jahrhundert: In den industriellen Ballungszentren wächst die Zahl der Straßenkinder - und jener Kinder, die täglich stundenlang in Fabriken hart arbeiten müssen. Diesen "armen Kindern Jesu" möchte eine deutsche Industriellentochter Überleben und Zukunft bieten. Clara Fey, 1815 in Aachen geboren, war eine Pionierin im Kampf gegen Kinderarbeit, ihr Konzept hat bis heute Gültigkeit: Erziehung - Bildung - Förderung. Sie gründete die katholische Ordensgemeinschaft "Schwestern vom armen Kinde Jesus", die es seit 150 Jahren auch in Österreich gibt - mit Schulen, Behinderteneinrichtungen und einem Haus für Kinder mit "besonderen Bedürfnissen", dem Clara-Fey-Kinderdorf. Brigitte Wojta schildert "Clara Feys Traum - Ein Leben für die Kinder". "FeierAbend" zeigt, wie moderne, ambitionierte Ordensfrauen in Wien und Niederösterreich Clara Feys Lebenswerk weiterführen, wie sie deren Traum und Vermächtnis tagtäglich verwirklichen - und wie sie ihre eigenen Träume leben.

Schlagwort: Orden, Kinder, Erziehung, Ordensfrauen

Couch und Altar / 060435

Arnold Metznitz über Psychiatrie und Seelsorge / Orientierung ORF v. 21.12.2008

Katrin Mackowski/ A 2008/ Dokumentation/ 7 Min./ ab 14

Psychotherapie und Seelsorge gehören seit der Antike zusammen, erinnert Arnold Metznitz in seinem Buch "Couch und Altar". Das Verbindende aber ist in Vergessenheit geraten und erst durch Freuds Wiederentdeckung des Unbewussten erneut sichtbar geworden. Der Autor, ehemals römisch-katholischer Pfarrer, heute Therapeut, möchte die Gräben zwischen Psychoanalyse und Religion überwinden helfen. "Der Ton macht die Musik", sagt er und weist auf eine gemeinsame Kulturgeschichte hin. Die helfende Stimme - das, was sich zwischen den Zeilen für den Notleidenden und Zerrissenen mitteilt, darauf komme es an, erklärt Arnold Metznitz - auch im Konflikt zwischen Couch und Altar.

Schlagwort: Seelsorge, Priester, Therapie, Psychoanalyse, Religion

Die Gesichter Gottes / 022794

Alexej von Jawlensky / Kreuz & Quer ORF

Deutschmann, Gaisbauer/ A 2000/ Dokumentation/ 14 Min./ ab 14

Dein Gesicht ist mein Haus - Maler Alexej von Jawlensky (1864-1941). Sein Werk ist geprägt von einer tiefen Spiritualität, die in seinem Hauptmotiv, dem menschlichen Gesicht, zum Ausdruck kommt. Er sieht es als "geistige Landschaft", in Anlehnung an die altrussische Ikonenmalerei.

Schlagwort: Kunst, Gott, Gottesbilder, Gesichter

Dom Erwin Kräutler / 060274

Elend und Hoffnung in Amazonien / Kreuz & Quer ORF v. 09.05.2006

Andreas Neuhauser, Mathilde Schwabeneder/ A 2006/ Dokumentation/ 53 Min./ ab 14

Für Bischof Erwin Kräutler sind Neoliberalismus und Globalisierung maßgeblich dafür verantwortlich, dass sich die Lebenssituation der Bewohnerinnen und Bewohner Amazoniens stetig verschlechtert. Anlässlich des IV. EU-Lateinamerika-Karibik-Gipfels, befasste sich "kreuz&quer" mit dem Thema Lateinamerika. Erwin Kräutler, ein Vorarlberger, der 1965 als Missionar nach Brasilien ging und der im Jahr 1991 vom damaligen Papst Johannes Paul II. zum Bischof der flächenmäßig größten Diözese Brasiliens, der Diözese Xingú in Amazonien, ernannt wurde. "Ein unbequemer Bischof"

Vor etwa neun Jahren hat der oberösterreichische Filmemacher Johannes Neuhauser einige Zeit bei Dom Erwin Kräutler in Brasilien verbracht und ihn mit der Kamera auf einer mehrwöchigen Pastoralreise durch die riesige Diözese begleitet. Das Ergebnis: Eine sehr persönliche Dokumentation über den unbequemen Missionsbischof Erwin Kräutler und dessen Kampf gegen skrupellose Geschäftemacher, die im Zuge der Globalisierung Schritt für Schritt den Lebensraum der indigenen Bevölkerung zerstören. "Neun Jahre später.." hat die ORF-Religionsjournalistin Mathilde Schwabeneder Bischof Erwin Kräutler erneut in Brasilien besucht. In einem ausführlichen Interview fragt sie Dom Erwin Kräutler, wie sein Kampf für das Überleben der einheimischen Bevölkerung weitergegangen ist und wie es um seine eigene Sicherheit bestellt ist. Schlagwort: Lateinamerika, Vorbilder, Bischof, Widerstand, Amazonien, , Eine Welt

Ein Leben gegen Lepra - Ruth Pfau / 060168

/ FeierAbend ORF 01.11.2000

Klaus Ther/ A 2000/ Dokumentation/ 19 Min./ ab 14

Früh schon bewegte sie die Not Anderer, früh schon stellte sie die Sinnfrage für ihr Leben: Die 1929 in Leipzig geborene Ruth Pfau flüchtete 1949 nach Westdeutschland, wo die Konfessionslose nicht nur ein Medizinstudium begann, sondern auch in die evangelische Kirche eintrat. Wenig später trat sie zur katholischen Kirche über und schließlich in einen Orden ein. Seit 1960 lebt die Ärztin Ruth Pfau in Pakistan. Die erste Begegnung mit Leprakranken bestimmte ihr Leben, ihre Arbeit. Aus den Kranken wurden Geheilte, aus den Aussätzigen Integrierte, aus dem Slum ein Stadtviertel wie andere auch. Klaus Ther hat für den FeierAbend von Allerheiligen die Frau besucht, die der Lepra in Pakistan ihren Schrecken nahm.

Schlagwort: Berufung, Frauen, Vorbilder, Außenseiter, Orden, Lepra

Eine Politikerin Gottes - Hildegard Burjan / 060165 / FeierAbend ORF v. 20.4.2003

Franz Gruber/ A 2003/ Dokumentation/ 15 Min./ ab 14

EINE POLITIKERIN GOTTES ...das war Hildegard Burjan, eine gleichsam ungewöhnliche wie bedeutende Frau im beginnenden 20. Jahrhundert. Ihre Suche nach Gott ließ die studierte Philosophin, Tochter einer jüdisch-liberalen Familie, zum Christentum konvertieren. Sie wurde Katholikin und als solche sozial höchst aktiv. Ihre Überzeugung war, dass zum praktischen Christentum volles Interesse für die Politik gehörte. Als christlich-soziale Abgeordnete zum österreichischen Nationalrat widmete sie sich besonders den Arbeiterfamilien und kämpfte gegen Kinderarbeit. 1919 gründete die Ehefrau und Mutter Hildegard Burjan die Schwesterngemeinschaft Caritas Socialis, die sich seither dem sozialen Dienst verschrieben hat. Franz Gruber erinnert in seinem Film an die Frau, die von vielen Zeitgenossen - durchaus auch anderer politischer Färbung - hoch geschätzt wurde. Er holt ihre Ideen und Überzeugungen in die Gegenwart, in dem er Frauen von heute, die wie Hildegard Burjan an der Universität, im Parlament und bei sozial Bedürftigen wirken, zu Wort kommen lässt. Schlagwort: Berufung, Caritas, Frauen, Vorbilder, Glaube

Eine Zukunft, die uns nicht gehört / 060166

Tod und Auferstehung des Oscar A. Romero / FeierAbend ORF 21.4.2000

Christian Rathner/ A 2000/ Dokumentation/ 20 Min./ ab 14

"Wenn sie mich töten, werde ich im Volk von El Salvador auferstehen." Das sagte der Erzbischof von San Salvador, Oscar Arnulfo Romero, als ihm längst klar geworden war, dass er auf der schwarzen Liste der Regierung und des Militärs stand. Am 24. März 1980 fiel er während eines Gottesdienstes in einer Krankenhauskapelle einem Attentat zum Opfer. 20 Jahre nach seiner Ermordung ist zwar der Bürgerkrieg, nicht aber der Kampf um sozialen Wandel in El Salvador zu Ende. Vor allem den Armen gilt Erzbischof Romero als Märtyrer und Heiliger. Ein Besuch bei den Menschen in San Salvador, die in seinem Geist leben. Schlagwort: Berufung, Heilige, Vorbilder, Märtyrer, Widerstand, Priester, Lateinamerika, , Eine Welt

Eine andere Welt ist möglich / 060389 Porträt von Margaretha Moises / FeierAbend ORF v. 11.05.2008

Klaus Ther/ A 2008/ Dokumentation/ 9 Min./ ab 12

"Eine andere Welt ist möglich": Davon ist Margaretha Moises seit Jugendtagen überzeugt. Moises lebt und arbeitet seit 56 Jahren in Kolumbien an der Seite von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die unter dem jahrzehntelangen Guerillakrieg, unter Gewalt und Ausgrenzung leiden. 1980 gründete sie die Bildungs- und Kommunikationseinrichtung CEDAL, die 1998 mit dem Erzbischof-Romero-Preis der Katholischen Männerbewegung Österreich ausgezeichnet wurde. Ein Schwerpunkt von CEDAL sind Ausbildungskurse für jugendliche Flüchtlinge, die in den Armenvierteln der kolumbianischen Großstädte leben. In der Sendung "FeierAbend" porträtiert Klaus Ther Margaretha Moises.

Schlagwort: Vorbilder, Nächstenliebe, Orden, Frauen, Lateinamerika, Kolumbien, Eine Welt

Einfach leben, solidarisch handeln / 060492

800 Jahre franziskanisches Lebensmodell / Orientierung ORF v. 27.12.2009

Marcus Marschalek/ A 2009/ Dokumentation/ 7 Min./ ab 12

Im Jahr 1209, so wird berichtet, hat Papst Innozenz III. die erste Ordensregel des Franz von Assisi bestätigt. Und so erinnert man sich heute, 800 Jahre danach, an das "franziskanische Lebensmodell", an dem Tausende Menschen ihr Leben orientieren. Groß ist die Vielfalt der Orden und Gruppierungen, die sich zur franziskanischen Familie zählen. "Orientierung" hat Patres und Schwestern aus durchaus unterschiedlichen - franziskanisch ausgerichteten - Ordensgemeinschaften in Salzburg, Vöcklabruck und Maria Enzersdorf begleitet: Klarissen, die hinter Klostermauern in strenger Klausur mehr als sechs Stunden täglich für das Heil der Welt beten, Patres, die von einem Seelsorge-Einsatz zum nächsten eilen, und Franziskanerinnen, die ihre Gemeinschaft für Frauen in Not geöffnet haben. Bericht: Marcus Marschalek.

Schlagwort: Orden, Franziskus, Vorbilder, Gemeinschaft, Glaube

Einziges Ausweg, Der / 060392 Scheidung auf katholisch / Kreuz & Quer ORF v. 01.04.2008

Michael Cencig/ A 2008/ Dokumentation/ 30 Min./ ab 14

Eine katholisch geschlossene Ehe ist verbindlich - mit dem Jawort schließt das Ehepaar einen Vertrag auf Lebenszeit: "Bis dass der Tod uns scheidet." Katholische Ehen können nicht gelöst werden - aber sie können scheitern. Was dann? Der einzige von der Kirche vorgesehene Ausweg besteht in der Annullierung. Das bedeutet, dass die Ehe als nicht existent erklärt wird, weil sie unter falschen Voraussetzungen geschlossen wurde. Die Ehe von Klemens F. wurde nach drei Jahren geschieden - und nach einem zweieinhalbjährigen Verfahren annulliert. Seine erste Frau wollte die Annullierung, um erneut kirchlich heiraten zu können. Als Gründe gab sie an: "Verweigerung der Nachkommenschaft". Ein gänzlich anderer Fall ist jener von Monika P.: "Ich habe erst durch das Annullierungsverfahren zum Glauben gefunden", sagt sie. Und dieses Verfahren dauerte viele Jahre. Im ersten Anlauf wurde ihr Antrag abgelehnt. Dann suchte sie die Gründe für die Ungültigkeit der Ehe nicht mehr bei ihrem Exmann, sondern bei sich selbst. Eine spezielle Thematik innerhalb des Themas Eheannullierung bilden Menschen, die im Dienst der Kirche stehen und deren Ehen scheitern: z. B. Kindergärtner/innen, Religionslehrer/innen, Theologinnen und Theologen. Sie fühlen sich oft von ihrem Arbeitgeber gedrängt, ihre Ehe annullieren zu lassen, damit sie weiterhin eine Vorbildwirkung innerhalb ihres Wirkungsbereichs ausüben und ihren Job behalten können

Schlagwort: Ehe, Scheidung, Partnerschaft, Eheannullierung, Diözesangericht

Engel. Gibt's die? / 060273

/ Kreuz & Quer ORF v. 21.11.2006

Maria Magdalena Koller/ A 2006/ Dokumentation/ 51 Min./ ab 14

In ihrem Film "Engel. Gibt's die?" begibt sich die Dokumentarfilmerin Maria Magdalena Koller auf die Suche nach den Engelsspuren im Leben von sieben Menschen. Es sind sehr intime Begegnungen, die die Wirksamkeit der Engel auf unterschiedlichste Weise deutlich machen. Für die meisten von ihnen reicht das Bild vom Engel über den religiösen Kontext hinaus: Der Bote Gottes ist gleichermaßen fürsorglicher Schutzgeist, innere Kraftquelle, ein Synonym für Liebe, die Sehnsucht nach Flügeln oder die Zuwendung einer anderen Person. Schlagwort: Engel, Glaube, Hoffnung, Glück, Religion

Erwin Kräutler - Bischof am Xingu / 060542

4 ORF Filmbeiträge / ORF Vorarlberg, Orientierung, FeierAbend

Wolfgang Burtscher, Herbert Frühwirt, Klaus Ther, Detlef Urban, Bettina Schimak/ A 2009/2010/ Dokumentationen/ ges. 44 Min./ ab 14

1) Erwin Kräutler - Bischof am Xingu Anwalt und Hoffnungsträger für die Armen. Dom Erwin Kräutler, Bischof am Xingu und Präsident des Indigenen Missionsrates CIMI, erhielt "... für seinen lebenslangen Einsatz für Menschenrechte und Umweltrechte der indigenen Völker und für seine unermüdlichen Anstrengungen zur Rettung des Amazonasregenwaldes vor der Zerstörung" den Alternativen Nobelpreis 2010. Ich bin überzeugt, dass eine andere Welt möglich ist, in der einheimische und arme Leute letztendlich in Würde und Frieden zusammenleben werden." (Dom Erwin Kräutler). Kräutler gilt seit 30 Jahren als Gegner des Mega-Staudammprojekts von Belo Monte am Xingu-Fluss. Der Damm wäre der drittgrößte der Welt und würde 1.000 Quadratkilometer Wald zerstören sowie ein Drittel des Hauptortes Altamira überfluten. 30.000 Menschen müssten umgesiedelt werden. ORF Vorarlberg v. 20.12.2009

23 Min. / Österreich 2009 / Regie: Wolfgang Burtscher, Herbert Frühwirt.

2) Hohe Auszeichnung: Alternativer Nobelpreis für Bischof Erwin Kräutler Orientierung v. 5. 10. 2010 v. Klaus Ther 7 Minuten

3) Kampf gegen Unrecht - "Alternativer Nobelpreis" für Bischof Erwin Kräutler Orientierung v. 14.12.2010 Detlef Urban 6 Minuten

4) Einer von ihnen - Bischof Erwin Kräutler

FeierAbend 8.11.2011 / 8 Minuten / Regie Bettina Schimak

Erwin Kräutler hat nie gezweifelt, dass das der richtige Weg ist. Er ist nicht nach Brasilien gekommen um den Leuten zu sagen was sie zu tun haben, sondern sein Wunsch war akzeptiert zu werden, ich möchte einer von euch sein. Bischof auf der Seite der Landlosen verhaftet und misshandelt, 1983 Karwoche Ostern. Spätestens dann wurde aus dem gebürtigen Vorarlberger "Einer von ihnen". Bis heute hat er nicht aufgehört Missstände und Ausbeutung anzuprangern. Den Raubbau an der Welt der Amazonasindianer. Schlagwort: Brasilien, Kräutler, alternativer Nobelpreis, Bischof, Vorbild, Amazonas, Indianer

Fastenzeit: Gespräch mit Anselm Grün / 060277

/ Orientierung ORF v. 27.02.2005

Barbara Krenn/ A 2005/ Dokumentation/ 7 Min./ ab 14

Fastenzeit: Zeit der Vorbereitung auf Ostern, Zeit der inneren Verwandlung. Fasten als Arznei einerseits - andererseits als Mittel das Herz rein und offen für Gott zu machen. Fastenlehrer Anselm Grün erzählt über seine Erfahrungen und Zugänge zum Fasten! Fasten ist nicht ein Protest gegen das Genießen, im Gegenteil ein Weg genießen zu können! Schlagwort: Fastenzeit, Ostern, Verzichten, Sinn des Lebens, Kirchenjahr, Anselm Grün

Fest der Wandlung, Ein / 060391

/ FeierAbend ORF v. 07.06.2007

Robert Neumüller/ A 2007/ Dokumentation/ 9 Min./ ab 12

Dass jeder Sonntag für die, die es möchten, ein Fest sein kann, zeigt Woche für Woche das Hochamt in der Wiener Augustinerkirche, gestaltet von Chor, Solisten und Orchester. Die Sonntagvormittagsmesse in St. Augustin, zelebriert von Pater Albin Scheuch, dirigiert von Musikdirektorin Mirjam Schmidt, ist ein "Fest der Wandlung" für alle Sinne. Wie in der Verwandlung von Brot und Wein, kann sich auch in den mitfeiernden oder zumindest mithörenden Gottesdienstbesuchern etwas verändern. Musik und Wort verbinden sich zu einem Ganzen. Der Alltag und seine Sorgen verlieren an Gewicht. "Nehmt und esst alle davon." Am katholischen Festtag Fronleichnam, in dessen Mitte das "Brot des Lebens und der Kelch des Heiles" steht - Zentrum auch jeder Eucharistiefeier - führt Regisseur Robert Neumüller die verwandelnde Kraft einer Messfeier vor Augen und Ohren, bei der nicht zuletzt Schubert, Mozart, Haydn oder Palestrina als Paten stehen. Gestalter der Sendung ist Robert Neumüller.

Schlagwort: Sonntag, Gottesdienst, Messe, Kirchenchor, Wandlung, Sinne, Sakrament

Fundamentalismus Experte - Vamik Volkan

und Christenclub Europa - Ist die Türkei willkommen? / 060158

Die Macht des historischen Traumas / Orientierung ORF v. 12.11. u.12.12.2004

Barbara Krenn, Christian Rathner/ A 2004/ Dokumentation/ je 8 Min./ ab 16

1) Er zählt zu den weltweit renommierten Fundamentalismus-Experten: der Psychoanalytiker Vamik Volkan. Der Zypriote, ehemals Professor an der US-Universität von Virginia, versucht seit Jahrzehnten ethnische Konflikte zu entschärfen. Im Mittelpunkt seiner Aufmerksamkeit steht dabei die Frage nach Gruppenidentitäten und deren zerstörerischer Kraft. Die stärkste Bindungskraft für eine Gruppe, so die These von Vamik Volkan, sei die Erinnerung an eine gemeinsame Verletzung, an ein historisches Trauma. In Ausnahmesituationen, unter Stress rücke die Gruppe noch enger zusammen und schärfe ihre Feindbilder. Vamik Volkan, heuer mit dem Internationalen Sigmund-Freud-Preis für Psychotherapie ausgezeichnet und weiterhin als UNO-Berater im Einsatz, war vergangene Woche in Wien zu Gast.

2) "Christenclub Europa?" - Ist die Türkei willkommen?

Am 6. Oktober hat die EU-Kommission die Aufnahme von Beitrittsverhandlungen mit der Türkei empfohlen.

Am 17. Dezember, beim EU-Gipfel der Staats- und Regierungschefs soll die endgültige Entscheidung getroffen werden. Die Türkei unternimmt schon seit geraumer Zeit Schritte, um ihr Wirtschafts- und ihr Rechtssystem EU-konform zu gestalten. Weitere Reformen sind angekündigt. Dennoch sind in vielen EU-Ländern quer durch die politischen Lager Bedenken laut geworden. Die Katholische Aktion Österreichs tritt für eine ausführliche Diskussion des Pro und Contra ein und lud am vergangenen Mittwoch zu einer Podiumsdiskussion. Thema: "Christenclub Europa?" Einer der Redner am Podium war der türkische Ex-Ministerpräsident Mesut Yilmaz. Schlagwort: Vorurteile, Glaube, Europa, Fundamentalismus, Politik

Gebärstreik, Der / 060427

/ Kreuz & Quer ORF v. 26.05.2009

Kurt Langbein, Florian Kröppel/ A 2009/ Dokumentation/ 32 Min./ ab 14

Zwei Frauen aus Stanz und zwei aus Wien - unter ihnen Johanna Rachinger, Generaldirektorin der Nationalbibliothek - erzählen im Film "Gebärstreik", warum sie keine Kinder bekommen wollen oder können. Haupttenor: Beruf und Kinder sind unvereinbar, weil es an guten Betreuungseinrichtungen für Kleinkinder fehlt. In Österreich bringt eine Frau im Durchschnitt nur noch 1,3 Kinder zur Welt, auch in Deutschland, Italien und Spanien sind die Zahlen ähnlich. Schweden, Dänemark, Norwegen, Finnland, Irland sowie Frankreich gehören hingegen mit einer Fertilitätsrate zwischen 1,71 und 1,89 zu den Ländern mit relativ hohen Kinderzahlen in Europa. Unterschiedlich hohe Geldzuwendungen sind für diese Diskrepanz nicht verantwortlich: Familienbeihilfe und Kindergeld sind in Österreich vergleichsweise hoch. Experten haben die Ursachen längst erkannt: Es ist eine auch von Teilen der katholischen Kirche getragene Familienpolitik, die konservative, traditionelle Rollenaufteilungen fördert. Dies führt bei vielen Frauen zum Gebärstreik in einem für die Gesellschaft bedrohlichen Ausmaß. Wenn berufliche Weiterentwicklung und Kinder unvereinbar sind, entscheiden sich immer mehr Frauen für den Beruf. Kurt Langbein und Florian Kröppel beschreiben die Entwicklung und zeigen am Beispiel Dänemark, wie der Trend zu sinkenden Kinderzahlen durch bessere Betreuungsangebote für Kleinkinder und eine Veränderung des Images von berufstätigen Müttern umgekehrt werden konnte. Schlagwort: Geburt, Schwangerschaft, Frauen, Kinder, Gesellschaft

Geheimnis Gott - Erinnerung an Karl Rahner / 060167 / FeierAbend ORF v. 11.04.2004

Christian Rathner/ A 2004/ Dokumentation/ 12 Min./ ab 14

Die Dokumentation ist einem der bedeutendsten katholischen Theologen des 20. Jahrhunderts gewidmet: Karl Rahner, dessen 100. Geburtstag und 20. Todestag heuer begangen wird. Der Jesuit und Berater Kardinal Königs beim Zweiten Vatikanischen Konzil betrieb eine Theologie, die fest auf dem Boden der katholischen Kirche stand. Aber auch über die Grenzen der Institution Kirche hinaus, so Rahner, können sich Menschen dem Geheimnis, das Gott ist, annähern. In der Ostersonntag-Ausgabe des "FeierAbend" werden die existenziellen Themen Gott, Glaube, Tod und Auferstehung angesprochen. Die junge Innsbrucker Theologin Petra Poesel stellt sich auf ihre Weise Rahners Fragen und weiß sich dadurch mit ihm verbunden. Schlagwort: Gott, Glaube, Auferstehung, Kirche

Geheimnisvolles Labyrinth / 060563 / FeierAbend ORF v. 24.05.2010

Maria Magdalena Koller, Barbara Krenn/ A 2010/ Dokumentation/ 8 Min./ ab 12

"Das Labyrinth ist ein Rätsel. Ein Spiegel der Seele, ein Gleichnis des Lebens. Wer ein Labyrinth begeht, macht sich auf einen Weg der Wandlung." So beschreibt der Tiroler Lehrer und Fotograf Gernot Candolini das Symbol des Labyrinths. Der Innsbrucker beschäftigt sich seit vielen Jahren mit dem Labyrinth und hat sein Interesse zum Beruf gemacht. Er ist heute Labyrinthebauer. Vermehrt bekommt er Aufträge von Klöstern, in deren Gärten Labyrinth anzulegen - nicht zuletzt deshalb, weil das Gehen im Labyrinth für viele Gläubige wieder als wichtige geistliche Übung entdeckt worden ist. Der Film porträtiert den Tiroler Labyrinthebauer und begleitet ihn ins oberösterreichische Hofkirchen. Die Gemeinde hat sich als "Labyrinth-Gemeinde" einen Namen gemacht. Angeregt durch ein Buch von Gernot Candolini haben sich die Bewohner und Bewohnerinnen entschlossen, im Rahmen eines Gemeindeentwicklungsprozesses, ihre Gemeinde als "Labyrinth-Gemeinde" zu etablieren. Zwei Labyrinth wurden im Ort bereits angelegt, ein drittes ist gerade im Entstehen. Schlagwort: Labyrinth, Wege, Symbole, Spiritualität, Glaube, Meditation

Geschenkte Zeit: Freiwilligen-Engagement in Österreich / 060488

/ Orientierung ORF v. 22.12.2009

Barbara Krenn, Norbert Steidl/ A 2009/ Dokumentation/ 32 Min./ ab 12

Der gesellschaftliche und familiäre Wandel provoziert einen wachsenden Bedarf an Beratung, Begleitung und Betreuung. Forderungen nach einem weiteren Ausbau des staatlich finanzierten Netzes stoßen jedoch rasch an Grenzen der Finanzierbarkeit. So genannte Non-Profit-Organisationen sind mehr und mehr gefragt. Aber ohne den persönlichen Einsatz ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer könnten viele Organisationen, Initiativen und Vereine ihren Dienst am Menschen nicht erfüllen. Was motiviert Menschen, unentgeltlich für andere zu arbeiten, sich zu engagieren und ihre Freizeit anderen zu schenken? Und: Welchen Sinn können sie ganz persönlich ihrem Engagement abgewinnen? Eine Extra-Ausgabe der ORIENTIERUNG zeigt das ehrenamtliche Engagement einer 21-jährigen Niederösterreicherin bei der Freiwilligen Feuerwehr Laa/Thaya und stellt den Linzer Verein "Happy Scuba Divers" vor, bei dem sich Tauchlehrerinnen und Tauchlehrer in den Dienst der guten Sache stellen und unentgeltlich Menschen mit Behinderungen ermöglichen, tauchen zu gehen. Außerdem begleitet ein ORIENTIERUNG-Kamerateam eine Mitarbeiterin von PricewaterhouseCoopers - einem internationalen Beratungsunternehmen - bei ihrem ehrenamtlichen Einsatz in einer Senioren-Hausgemeinschaft des evangelischen Diakoniewerks Gallneukirchen. Alle 14 Tage besuchen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Wirtschaftsunternehmens die zum Teil pflegebedürftigen Seniorinnen und Senioren, um mit ihnen gemeinsam Freizeitaktivitäten zu unternehmen. Diese Kooperation zwischen PricewaterhouseCoopers und der evangelischen Diakonie ist mittlerweile fester Bestandteil der Ausbildung für Führungskräfte des Unternehmens. Das Projekt wurde heuer mit dem TRIGOS-Award in der Kategorie "Gesellschaft" ausgezeichnet.

Schlagwort: Ehrenamt, Engagement, Nächstenliebe, Non-Profit-Organisationen, Gesellschaft, Zivilcourage

Gewaltbereit oder tolerant? / 060470

Christentum zwischen Bibel und Schwert / Orientierung ORF v. 19.7.2009

Maria Katharina Moser/ A 2009/ Dokumentation/ 9 Min./ ab 14

"No political correctness" - von diesem Satz hat sich der Kirchenhistoriker, Theologe und Priester Arnold Angenendt beim Schreiben seines Buches "Toleranz und Gewalt. Das Christentum zwischen Bibel und Schwert" leiten lassen. Dabei versucht er, Vor- und Pauschalurteilen mit Argumenten zu begegnen und Fragen nach dem "humanisierenden Gehalt des Christentums" faktenreich zu beantworten. Das Christentum, ebenso wie das Judentum und den Islam, hält er für "im Prinzip tolerant", wenngleich alle drei mehr oder weniger stark gegen dieses Postulat gesündigt hätten. Und die viel geschmähte Inquisition sei - zumindest vorerst einmal - ein "modernes Rechtsverfahren" gewesen, das sich gegen das Gottesurteil wendete. - Arnold Angenendt war auf Einladung der Wiener Theologischen Kurse in der österreichischen Bundeshauptstadt zu Gast. Schlagwort: Christentum, Gewalt, Toleranz, Kirchengeschichte

Gewissen des Franz Jägerstätter, Das / 022624

/ FeierAbend

Michael Cencig/ A 1997/ Dokumentation/ 12 Min./ ab 14

Der heute 70-jährige Josef Garnweidner ist 1944 anders als Franz Jägerstätter sein Einberuf gefolgt. Er erzählt aus seiner Sicht von Franz Jägerstätter, der seine konsequente Weigerung, für Hitler in den Krieg zu ziehen mit dem Leben bezahlt hat. Je nach Position ist Jägerstätter für die einen Märtyrer und für die anderen ein Dickschädel. (hm)

Schlagwort: Heilige, Vorbilder, Gewissen, Widerstand, Faschismus, Krieg, Gewaltfreiheit, Jägerstätter

Glaube ist Befreiung / 060336

Pater Josef Hehenberger / FeierAbend ORF v. 26.12.2007

Roland Huber/ A 2007/ Dokumentation/ 9 Min./ ab 12

Der Zisterzienserpater-Abt Josef Hehenberger ist im Armenhaus Brasiliens - im Bergland von Bahia - Stimme derer, die keine Stimme haben: Müllmenschen, Landlose, Frauen und Straßenkinder. Sein Einsatz für die Rechte der Armen brachte den Erzbischof-Romero-Preisträger immer wieder in die Schusslinie der Mächtigen. In den vergangenen Jahren hat der Oberösterreicher Hehenberger in der Goldgräberstadt Jacobina etliche Sozialprojekte verwirklicht, darunter zwei Tagesheimstätten für Waisen und Straßenkinder - die Fazendinha de Jesus und die Casa Rebeca. Bildung und ein starker Glaube sind für die Kinder oft die einzige Chance, sich aus der Armut zu befreien. Der 67-jährige, aus Stroheim im Hausruckviertel stammende Hehenberger lebt seit 1966 in Brasilien und ist dort Abt des Klosters Jequitiba, einer Gründung von Stift Schlierbach. Im Jahr 2007 wurde Hehenberger mit dem Erzbischof-Romero-Preis der Katholischen Männerbewegung Österreich ausgezeichnet. In der Begründung für die Preisverleihung heißt es: "Der Befreiungstheologe Hehenberger setzt sich in der Region seit Jahrzehnten für die Landlosen" und andere Arme ein. Er steht dabei an der Seite der Vertriebenen, klärt sie über ihre Rechte auf und kämpft unter hohem persönlichem Einsatz mit ihnen gemeinsam um die Rückeroberung ihrer Heimat."

Schlagwort: Befreiungstheologie, Brasilien, Missionar, Hehenberger, Menschenrechte, Vorbilder, Orden, Lateinamerika, , Eine Welt

Glauben kann gefährlich sein / 060340

Christenverfolgung heute (CSI) / FeierAbend ORF v. 06.02.2008

Wolfgang Niedermair/ A 2008/ Dokumentation/ 10 Min./ ab 14

Es gibt ein Netzwerk von Menschen, die sich für verfolgte Christen auf der ganzen Erde einsetzen.

Engagierte CSI (Christian Solidarity International) Mitglieder erzählen in dem FeierAbend Beitrag über ihre Aktionen wo Christen verfolgt, eingesperrt, diskriminiert und sogar getötet wurden. CSI Österreich setzt sich dafür ein, dass Christen in allen Ländern der Erde ihren Glauben in Freiheit leben und verkündigen können. Es geht um die Verwirklichung des Art. 18 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der UNO ein, wonach "jeder Mensch Anspruch auf Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit hat; dieses Recht umfasst die Freiheit, seine Religion oder seine Überzeugung allein oder in Gemeinschaft mit anderen, in der Öffentlichkeit oder privat, durch Lehre, Ausübung, Gottesdienst und Vollziehung von Riten zu bekunden."

Schlagwort: Christenverfolgung, Leid, Menschenrechte, CSI, Glaubensfreiheit

Gott Essen - Vom Opferkult zum Abendmahl / 022796 Religion und Essen / Kreuz & Quer ORF

Nikolaus Eder, Otto Friedrich/ A 2000/ Dokumentation/ 52 Min./ ab 14

"Fressen und Gefressen werden" als unbarmherziges Gesetz der Natur wird von den Religionen in ein sublimes Ritual verwandelt, das die Verflochtenheit von Mensch und Gott zum Ausdruck bringt. In fast allen frühen Kulturen brachten Menschen den Göttern Speisen als Opfer dar, manchmal wurden auch Menschen geopfert. Mit den Eingott-Religionen - Judentum, Christentum, Islam - trat der Opfergedanke zurück - und kehrte dennoch wieder. Essen spielt auch in diesen Religionen eine entscheidende Rolle. Die Dokumentation geht Verhaltensweisen rund um das Essen in der Religionsgeschichte der Menschheit nach und versucht Entsprechungen in der Gegenwart zu finden.

Schlagwort: Rituale, Religion, Abendmahl, Symbole

Gott im Kino / 060332 / Orientierung ORF v. 29.10.2006

Barbara Krenn/ A 2006/ Dokumentation/ 7 Min./ ab 8

"Karo und der liebe Gott", so lautet der Titel eines österreichischen Spielfilms. Ein Film für Kinder und Erwachsene, der sich mit dem Thema "Scheidung" beschäftigt und zeigt, wie die achtjährige Karo mit dieser Situation umgeht und - wie ein Nachbar, den Karo anfangs für den "lieben Gott" hält, das Mädchen in seiner schwierigen Lage unterstützt. Im Beitrag kommen sowohl die Regisseurin, Danielle Proskar, die junge Hauptdarstellerin Resi Reiner und die Religionspädagogin Monika Pretenthaler zu Wort. Mit Preisen bedacht wurde der Film übrigens bereits vor dem Kinostart: Bei einem kanadischen Kinderfilmfestival erhielt der Streifen den Hauptpreis für das beste Drehbuch und auch den begehrten CIFEJ-Preis, der - unter der Schirmherrschaft von UNESCO und UNICEF - für Filme vergeben wird, die "Würde und Rechte der Kinder besonders achten." Schlagwort: Kinder, Gott, Gottesvorstellung, Familie, Scheidung, Außenseiter

Gottes Immobilien / 060452 Kirchenbau in der Moderne / Kreuz & Quer ORF

Anita Natmeßnig/ A 1997/ Dokumentation/ 45 Min./ ab 14

Die Dokumentation zeigt sieben repräsentative Beispiele, die die Vielfalt des Kirchenbaus in den letzten vier Jahrzehnten verdeutlichen. Als gelungene Bauwerke sind sie zugleich architektonisch bedeutsame Zeichen und werden ihrer Funktion als Kirche vorbildhaft gerecht. Unter anderem werden vorgestellt: Die monumentale Kapelle Santa Maria degli Angeli des Schweizer Stararchitekten Mario Botta auf dem Monte Tamaro im Tessin (1996), St. Laurentius in München (1955), der wegweisende Bau für die Liturgiereform im Zweiten Vatikanischen Konzil, die Pfarrkirche von St. Judas Thaddäus in Karlsruhe/Neureut erbaut vom Australischen Architekten Ottokar Uhl (1989) unter Berücksichtigung der Gemeindeftheologie, die berühmte Wallfahrtskirche in Ronchamp (1955), die betont schlichte Holzkirche St. Nikolaus in Fussach/Vorarlberg (1979), und die Wotrubas Kirche in Wien (1976), die gleichsam Skulptur und Gebäude ist, und schlussendlich der helle Lichtraum in Klosterneuburg, der neuesten evangelischen Kirche in Österreich, errichtet von Heinz Tesar (1995). Architekten, Pfarrer machen in Kommentaren verständlich, was die bestimmenden Faktoren aus Architektur und Theologie für das jeweilige Bauwerk sind. Der Film ist eine Einladung, sich auf den Prozess der Begegnung mit moderner Architektur einzulassen. (Kreuz&Quer ORF)

Schlagwort: Kirche, Kunst, Glaube, Architektur, Gemeinschaft

Günther Zgubic - Priester der Verdammten / 060280 Allein gegen Todesschwadronen u. Hoffnung in die Hölle tragen / Thema ORF v. 14.11.2005 u. FeierAbend v. 06.01.2006

Mathilde Schwabeneder/ A 2005/ Dokumentation/ 20 Min./ ab 14

In seiner Heimat kennen ihn noch relativ wenige. In Brasilien ist der katholische Priester Günther Zgubic ein landesweit bekannter Menschenrechtsaktivist. Der gebürtige Steirer dokumentierte als Leiter der Gefängniseseelsorge die Folterungen und Misshandlungen in den brasilianischen Gefängnissen. Seine Arbeit führte zur Einschaltung der UN-Menschenrechtskommission und zu Verbesserungen der Lebenssituation der Häftlinge vor Ort. Für sein Engagement erhielt Zgubic jüngst den Erzbischof-Romero-Preis für Menschenrechte der Katholischen Männerbewegung Österreichs. Günther Zgubic sieht sein Engagement nicht als etwas Außergewöhnliches: "Eigentlich ist das nur die Konsequenz, wenn man sein Christentum ernst nimmt. Man kann bei Unrecht nicht mehr zusehen. Man muss sich einmischen. Man muss solidarisch leben". Schlagwort: Berufung, Menschenrechte, Außenseiter, Priester, Nächstenliebe, Gefängnis, Zivilcourage, Hoffnung, soziale Verantwortung

Heilige - Ketzer - Märtyrer / 060281

Ignatius v. Loyola, Thomas Müntzer, Martin Luther, Maria u. Franz von Assisi / FeierAbend ORF
Christian Rathner, Anita Natmeßnig/ A 2006/ Dokumentation/ 60 Min./ ab 14

Ignatius von Loyola - Vor 450 Jahren, am 31. Juli 1556, starb Ignatius, der Gründer des Jesuitenordens. Christian Rathner zeigt den Wendepunkt im Leben des Ignatius von Loyola, die Wandlung vom Krieger zum Büsser und erzählt, wie es zur Gründung des Jesuitenordens gekommen ist.

Thomas Müntzer - "Das Volk wird frei werden und Gott allein der Herr darüber sein", so das Credo des radikalsten Geistes unter den deutschen Kirchenreformatoren des 16. Jahrhunderts, Thomas Müntzer (1489-1525).

Martin Luther - Ein Film über Martin Luthers Begeisterung für Bibel und die Bedeutung des Geistes. Der bekannteste Kirchenreformer hat eines verstanden und zum Pfingstprogramm erhoben: Der Geist Gottes spricht alle Sprachen, nicht nur die antiquierten der Gelehrten.

Maria von Nazareth - Der Überlieferung zufolge wurde Maria vielleicht um das Jahr 20 v. Chr. in Israel geboren und starb am 15. August 48 - je nach Überlieferung - in Jerusalem oder in Ephesus. Über das jüdische Mädchen Mirjam von Nazareth findet man nicht sehr viel in den Schriften des Neuen Testaments. Es sind vor allem außerbiblische, apokryphe Texte, die über die Mutter Jesu, die als heilige Maria berühmt werden sollte, erzählen.

Franz von Assisi - Zum Abschluss machen sich Adolf Holl und Regisseurin Anita Natmeßnig auf die Spuren des ebenso bekannten wie unbequemen Heiligen Franz von Assisi und seiner Gefährtin Klara.

Schlagwort: Heilige, Vorbilder, Kirchengeschichte, Maria, Martin Luther, Franz v. Assisi

Helden des Glaubens / 060543

Die Heiligen in der Kirche / Kreuz & Quer ORF v. 2.11.2010

Peter Beringer/ A 2010/ Dokumentation/ 45 Min./ ab 14

Ausgehend von der bevorstehenden Seligsprechung Johannes Pauls II beschäftigt sich die Dokumentation mit den Heiligen der Kirche. Diese hat sich immer als "Gemeinschaft der Heiligen" betrachtet: jeder Christ ist "heilig". Trotzdem hat sie es schon früh für nötig befunden, bestimmte verstorbene Personen-zunächst ihre Märtyrer-als eigentliche Heilige zu bezeichnen. Und sie hat diesen Menschen kraft Fürbittgebet eine Mittlerrolle zwischen Gott und den Menschen zugewiesen. Und tatsächlich feiert die Volksreligiosität in manchen Heiligen oft kaum verhüllt noch die alten Götter.

Die Sendung geht vor diesem Hintergrund der Frage nach, was das Heilige und die Heiligen heute für uns bedeuten können. Warum braucht es Seligsprechungs-, oder Heiligsprechungsverfahren. Warum reicht nicht, wie früher, der Augenschein und die Anerkennung der Gemeinde für ein "santo subito"? Und wieso und auf welche Weise soll der Christ "Heiligkeit" anstreben?

Die Dokumentation macht sich auf die Suche nach den verstorbenen und aktuellen Heiligen.

Schlagwort: Heilige, Vorbilder, Papst, Vatikan, Johannes Paul II, Selige, Märtyrer

Helfen ist "geil"? / 060472

Freiwilliges Sozialjahr für österreichische Jugendliche / Orientierung ORF v. 28.6.2009

Christoph Riedl/ A 2009/ Dokumentation/ 9 Min./ ab 14

Jedes Jahr zeigen mehr als 200 junge Österreicherinnen und Österreicher Einsatz und Engagement, indem sie ein freiwilliges Sozialjahr in einer sozialen Einrichtung in Österreich absolvieren. Die Bandbreite der Einsatzstellen reicht vom Kindergarten über die Arbeit in Obdachloseneinrichtungen bis hin zum gemeinsamen Tun mit behinderten Jugendlichen und Erwachsenen. Während dieses "freiwilligen sozialen Jahres" werden die Jugendlichen durch Schulungen und Seminare begleitet. Reich werden sie dabei allerdings nicht: Kost und Logis werden zur Verfügung gestellt, 178 Euro gibt's als Taschengeld.

ORIENTIERUNG hat junge Menschen an ihren Einsatzstellen besucht und geht der Frage nach, warum tausende Jugendliche seit Gründung des Vereins "Freiwilliges Soziales Jahr" vor 41 Jahren diese Möglichkeit genützt haben, ein Jahr lang in einer sozialen Einrichtung tätig zu sein.

Schlagwort: Jugend, Identität, Nächstenliebe, Sinnsuche, Verein, soziale Verantwortung, Ehrenamt

Hildegards Enkel / 060466

Das Erbe der Hildegard von Bingen / Kreuz & Quer ORF v. 08.09.2009

Eva Maria Berger/ A 2009/ Dokumentation/ 45 Min./ ab 14

Hildegard-Medizin, Hildegard-Suppen, Hildegard-Fasten: Obwohl die Benediktinerin Hildegard von Bingen vor mehr als 900 Jahren lebte - in einer Zeit, die mit heutigen wenig gemeinsam hat - lässt sich heute mit der Kirchenfrau gutes Geld machen. Woher der Boom? Woher das Interesse? Was hat sie der Nachwelt hinterlassen, das bis heute Gültigkeit zu haben scheint? Der Film versucht der Ordensfrau auf die Spur zu kommen und geht der Frage nach: Wer war Hildegard von Bingen wirklich?

Schlagwort: Heilige, Medizin, Fasten, Orden,

Hirn und ich, Das / 060393

/ Kreuz & Quer ORF v. 02.09.2008

Kurt Langbein/ A 2008/ Dokumentation/ 29 Min./ ab 14

"Wenn das Bewusstsein das Resultat von Gehirnprozessen ist, dann werden wir bei unserem künstlichen Gehirn bald ebenfalls eine Art Bewusstsein sehen". Henry Markram, Hirnforscher in Lausanne in der Schweiz hat mit seinem "Blue Brain"-Projekt neue Maßstäbe in der Hirnforschung gesetzt. In einem der größten Computer der Welt arbeiten 10.000 elektronische Klone von Hirnzellen selbständig, wie im Gehirn. Schon in zehn Jahren will Markram das menschliche Hirn komplett nachgebaut haben. Entscheidet das "Ich", oder die Neuronen? Ist das Bewusstsein nicht mehr als ein neurochemischer Prozess? Wenn ja, was ist dann unser freier Wille, unser "Ich"? Lässt sich aus der modernen Hirnforschung ableiten, dass nicht unser Ich, sondern chemische und physikalische Prozesse in den Neuronen entscheiden, was wir denken und wollen? Oder ist das eine reduktionistische Verzerrung der Realität? Gibt es einen freien Willen? Im Film "Das Hirn und Ich" dokumentiert Kurt Langbein eine Art Wettbewerb zwischen den deterministischen Thesen und den Verfechtern eines freien Willens anhand von Beispielen aus dem menschlichen Alltag.

Schlagwort: Geist, Körper, Forschung, Seele, Gehirn, Schöpfung, Wissenschaft

Interreligiöser Dialog / 060282

Mit Bibel und Koran, Islam-Europakonferenz, Kämpfende Religionslehrer / FeierAbend v. 06.01.2007, Orientierung v. 01.04.2007 u. 12.08.2007

Stefan Krobath, Klaus Ther, Barbara Krenn/ A 2007/ Dokumentation/ 28 Min./ ab 14

Mit Bibel und Koran - Sie pflegt intensive Kontakte zu türkischen Kulturvereinen, hat den Koran studiert und kennt die Bedeutung der vorgeschriebenen muslimischen Rituale. Perfekt Türkisch lernte die Vorarlbergerin in Istanbul. Elisabeth Dörler, 47, ist römisch-katholische Theologin und Mitglied der kirchlichen Frauengemeinschaft Batschuns in Vorarlberg. Vor fünf Jahren legte sie die ewigen Gelübde ab. Seit zwei Jahren ist sie Islambeauftragte der Diözese Feldkirch.

Islam - Europakonferenz in Wien. Trotz der medialen Aufmerksamkeit, die dem Islam seit den Terroranschlägen vom 11. September 2001 zuteil werden, bleibt er für viele nicht-muslimische Europäerinnen und Europäer eine unbekannte beziehungsweise oft missverstandene Größe. Diesem Defizit wollte die Konferenz "Islam in Europa" in Wien Rechnung tragen.

Kämpfende Religionslehrer - Christlich-muslimische Freundschaft durch asiatische Kampfkunst. Durch das gemeinsame Wing-Tsung-Training - eine chinesische Kampfkunst, die vor rund 250 Jahren von der buddhistischen Nonne Ng Mui entwickelt wurde - hat sich zwischen dem islamischen Religionslehrer Fahri Özcan und dem katholischen Theologie-Studenten Armin Haiderer eine Freundschaft entwickelt.

Schlagwort: Islam, Religion, Interreligiöser Dialog, Integration

Islam in Österreich / 060431

5 Filmbeiträge zu aktuellen islamischen Themen - wie Integration und Religionsunterricht / Kreuz & Quer / Orientierung ORF

Barbara Krenn, Klaus Ther/ A 2009/ Dokumentationen/ ges. 58 Min./ ab 14

"Nicht ohne mein Kopftuch! - Ein Streit um ein Stück Stoff" - Eine Dokumentation von Barbara Krenn Kreuz & Quer v. 13.01.2009 31 Minuten / Kopftuchtragende Frauen gehören in Europa - und damit auch in Österreich - zum alltäglichen Straßenbild und regen dennoch auf. Das Stück Stoff hat in den gesellschaftlichen und politischen Diskussionen eine besondere Stellung eingenommen, die oft auch stellvertretend für die Probleme geführt werden, die durch fremde Lebensformen in Europa und Österreich entstehen. //

"Begraben, wo man gelebt hat.." - Islam-Friedhof in Wien Orientierung v. 19.10.08 Dort begraben zu werden, so man geboren wurde - das ist für viele Musliminnen und Muslime z.B. aus der Türkei wichtiger Teil ihres letzten Willens. Die meisten jungen Muslime jedoch - in Österreich geboren und aufgewachsen - wollen ihre letzte Ruhestätte später einmal in ihrer Heimat Österreich finden. Bericht: Klaus Ther; Länge: 6 Minuten //

"Harte Zeiten: Islamische Glaubensgemeinschaft vor der Zerreißprobe"? Orientierung v. 08.03.2009

Turbulente Zeiten durchlebt die Islamische Glaubensgemeinschaft in Österreich: zuerst Zweifel an der "demokratischen Gesinnung" einzelner Islam-Lehrer, dann die Frage nach ausreichenden Deutschkenntnissen, schließlich die Entlassung eines Lehrers, in dessen Unterrichtsstunde anti-israelische Flugblätter verteilt worden waren, schlussendlich die Entlassung eines weiteren Lehrers, der mit seiner Kritik an der Islamischen Glaubensgemeinschaft nicht hinter dem Berg halten wollte. Bericht: Klaus Ther, Länge: 8 Minuten //

"Islam in Österreich: Problemfall Religionsunterricht" Orientierung v. 08.02.2009 Mit teils heftiger Kritik sah sich in den vergangenen Wochen die Islamische Glaubensgemeinschaft in Österreich konfrontiert: Rund ein Fünftel der Islam-Lehrer habe Defizite im Demokratieverständnis, der Ausbildungsstand von Islam-Lehrern an österreichischen Schulen lasse zum Teil zu wünschen übrig, eine Islam-Schulbuchillustration zeige einen "Märtyrer" mit Gewehr und Handgranate. Bericht: Klaus Ther; Länge: 6 Minuten //

"Islamischer Religionsunterricht - Integration oder Parallelgesellschaft?" Orientierung v. 14.12.2008

Österreich ist das erste europäische Land, das den islamischen Religionsunterricht an öffentlichen Schulen eingeführt hat. Seit dem Schuljahr 1982/83 wird hier für muslimische Schülerinnen und Schüler Religionsunterricht angeboten. Schlagwort: Islam, Weltreligion, Integration, Heimat, Bildung

Jean Ziegler und sein Glaube / 060161

Soziologe und Autor / Orientierung ORF v. 12.12.2004

Marion Mayer-Hohdahl/ A 2004/ Dokumentation/ 8 Min./ ab 16

"Streitbarer Moralist", "Rebell im Alpenland", "Kapitalismus-Kritiker", "Nestbeschmutzer", "unbequemster Schweizer" - mit Bezeichnungen wie diesen hat Jean Ziegler leben gelernt. Seine zahlreichen Publikationen ("Die Schweiz wäscht weißer", "Die Schweiz, das Gold und die Toten", "Wie kommt der Hunger in die Welt" u.v.m.) haben heftige Diskussionen ausgelöst und dem Autor Klagen eingebracht. Im ORIENTIERUNG-Beitrag nimmt der mittlerweile 70-jährige Bestseller-Autor, Soziologie-Professor, Ex-Parlamentsabgeordnete und UN-Sonderberichterstatter ausführlich zu seinen religiösen Wurzeln Stellung. Und zu seinem "religiösen Werdegang" - vom streng calvinistisch erzogenen Gymnasiasten zum Katholiken, der in den vergangenen Jahren Zugang zur afro-brasilianischen Religiosität gefunden hat.

Schlagwort: Gesellschaft, Macht, Ohnmacht, Gewissen, Männer

Josef Haydn / 060433

Das Musikgenie und die religiöse Botschaft / Orientierung ORF v. 31.05.2009

Klaus Ther/ A 2009/ Dokumentation/ 8 Min./ ab 12

Mit zahlreichen Veranstaltungen wurde an den österreichischen Komponisten Joseph Haydn - gestorben am 31. Mai 1809 - erinnert. In Erinnerung gerufen werden dabei auch der Humor des produktiven Künstlers, das viel strapazierte Klischee vom "guten Papa Haydn", sein Starrium schon zu Lebzeiten und - sein reiches sakrales Schaffen. Wenig bekannt ist, wie Haydn sein Religionsverständnis in Musik umsetzte, welches Instrumentarium der "Vater der Wiener Klassik" bemühte, um seiner Glaubensdeutung Ausdruck zu verleihen. Für die ORIENTIERUNG versucht der Stiftskapellmeister des Prämonstratenserstifts Schlägl in Oberösterreich, Rupert Gottfried Frieberger, eine knapp gefasste Werkanalyse: Am Beispiel von ausgewählten Stellen des Haydn-Hauptwerks "Die Schöpfung" soll demonstriert werden, welche Botschaften der "aufgeklärte Katholik Haydn" (Frieberger) mit seiner Kunst aussenden wollte.

Schlagwort: Haydn, Musik, Kunst,

Kann Glaube heilen? / 060426

/ Kreuz & Quer ORF v. 14.10.2008

Eva-Maria Berger/ A 2008/ Dokumentation/ 56 Min. / ab 12

Glaube kann, so heißt es, Berge versetzen. Doch welche Wirkung der Glaube an eine wie auch immer geartete höhere Macht auf die Bewältigung von Krankheiten hat, daran scheiden sich die Geister. Während zahlreiche v. a. US-amerikanische Studien belegen wollen, dass Gläubige bessere Heilungschancen haben, gibt es nach wie vor keine gesicherten Erkenntnisse darüber, dass Religiosität oder Spiritualität bei einer Krankheit tatsächlich automatisch zu einem längeren Überleben oder gar zu einer Heilung führen. Einig ist man sich aber weitgehend darin, dass der Glaube von ausschlaggebender Bedeutung dafür ist, wie ein Patient mit seiner Krankheit umgeht und sein Leben mit oder trotz der Bedrohung gestaltet. Eva-Maria Berger stellt in ihrem Film "Kann Glaube heilen?" Menschen vor, die mit einer schweren Erkrankung zu kämpfen haben bzw. durch eine schwere Krankheit hindurchgegangen sind. Betroffene erzählen, wie sehr die Krankheit ihr Leben, ihre Einstellung zum Leben, ihren Lebensstil verändert hat und wie sehr der feste Glaube an eine höhere Macht, an Gott, an Ärzte und Ärztinnen, an eine bestimmte Heilmethode den Verlauf der Krankheit ihrer Meinung nach beeinflusst und verändert hat. Die österreichische Flüchtlingshelferin Maria Loley berichtet in der "kreuz und quer"-Dokumentation ebenso wie das österreichische Ski-As Rainer Schönfelder von den Erfahrungen mit Krankheit und Glaube. Zu Wort kommen aber auch Menschen, die auf der anderen Seite stehen: Ärzte - wie beispielsweise der Top-Onkologe Heinz Ludwig vom Wiener Wilhelminenspital oder der Energetiker Martin Weber. Der Theologe und Kirchenkritiker, Autor und Psychoanalytiker Eugen Drewermann sowie der österreichische Naturwissenschaftler - Physiker und Mathematiker - Herbert Pietschmann gehen aus jeweils ihrem Blickwinkel der Frage nach, ob denn Glaube heilen kann, welche Chancen der feste Glaube - woran auch immer - eröffnet und welche Gefahren darin lauern. Schlagwort: Glaube, Heilung, Krankheit, Sinn des Lebens, soziale Verantwortung

Katholische Kirche im Spannungsfeld / 060429

5 Filmbeiträge zu aktuellen Kirchenthemen / Orientierung ORF

Maria Katharina Moser, Bettina Madlener, Christoph Riedl, Marcus Marschalek/ A 2009/ Dokumentationen/ ges. 32 Min./ ab 14

"Rückkehr der Finsternis? -Die katholische Kirche und der Antimodernismus" v. 15.02.2009 Zwei Kirchenbilder prallen in den gegenwärtigen Kirchenkonflikten aufeinander: das Bild einer offenen römisch-katholischen Kirche im Geist des Zweiten Vatikanischen Konzils, die sich auf die Herausforderungen der modernen Welt einlässt, und das traditionalistische - eher düstere - Bild einer Kirche, die sich gegen Moderne und Pluralismus abgrenzt. Bericht: Maria Katharina Moser; Länge: 7 Minuten // "Atheisten in der Offensive: Gottlos ist geil" v. 11.01.2009 Was haben Katharine Hepburn, Albert Einstein und Friedrich Nietzsche gemeinsam? Alle drei waren Atheisten - oder zumindest Agnostiker. Nun macht eine neue Generation von Atheisten in Großbritannien Werbung in eigener - gottloser - Sache: Von den schottischen Highlands bis hinunter nach Cornwall sind Busse mit riesigen Aufschriften unterwegs: "Wahrscheinlich gibt es keinen Gott. Hören Sie auf, sich Sorgen zu machen und genießen Sie Ihr Leben. Bericht: Bettina Madlener; Länge: 4 Minuten //

"Ja zu verheirateten Priestern" - "Laieninitiative" fordert Reformen v. 25.01.2009 Für tiefgreifende Reformen in der römisch-katholischen Kirche möchte sich eine "Laieninitiative" einsetzen, die sich dieser Tage in Wien vorgestellt hat.. Die wichtigsten Punkte: "Abschaffung des Pflichtzölibats, Reaktivierung der wegen einer Eheschließung aus dem Amt entfernten Priester, Weihe von Frauen zu Diakoninnen und die Weihe und Ermächtigung von "viri probati" zur Durchführung sakramentaler Handlungen wie Eucharistie und Krankensalbung. Bericht: Christoph Riedl; Länge: 6 Minuten // "Bruderzwist? Katholische Kirche und Judentum - ein schwieriges Verhältnis " v. 01.02.2009 Ich bin Joseph, euer Bruder, mit diesen Worten empfing Konzilspapst Johannes XXIII. eine jüdische Delegation - Worte, die symbolhaft sind für das veränderte Verhältnis der römisch-katholischen Kirche zum Judentum, das im Zweiten Vatikanischen Konzil (1962-1965) offizielle Lehre wurde: Nicht mehr "Gottesmörder" und "Objekte christlicher Mission", sondern Träger eines gemeinsamen Erbes und Partner in einem geschwisterlichen Gespräch. Seither ist viel passiert: Papst Paul VI. besuchte das Heilige Land. Bericht: Maria Katharina Moser; Länge: 8 Minuten // "Katholisch ist nicht katholisch": Junge Katholiken - kritisch bis "papstreu" v. 22.02.2009 Aufbauen statt abhauen, "Glaubensschwester statt Piusbruder", "Angepisst und trotzdem Christ" - mit frechen Sprüchen wie diesen, auf T-Shirts gedruckt, macht die Katholische Jugend ihrem Ärger über die jüngsten Ereignisse in ihrer Kirche Luft. Bericht: Christoph Riedl/Marcus Marschalek; Länge: 7 Minuten.
Schlagwort: Kirche, Gesellschaft, Religion, Glaube, Priester, Zölibat, Judentum, Gott, Gottlosigkeit, Atheisten,

Kirchen wollen Pflichtfach Ethik: / 060540

Keine Konkurrenz zum Religionsunterricht / Orientierung ORF v. 8.2.2011

Marcus Marschalek/ A 2011/ Dokumentation/ 6 Min./ ab 14

Jeder, der in Österreich maturiert, sollte eine Grundbildung in ethischen und religiösen Fragen erhalten haben, das fordert ein Personenkomitee rund um den evangelischen Bischof Michael Bünker. Das Ansinnen: Ethik soll vom Schulversuch zum Pflichtfach für jene "Oberstufenschüler" werden, die keinen Religionsunterricht besuchen. Den Schulversuch Ethik gibt es in Österreich seit etwa 14 Jahren. Derzeit absolvieren diesen "Alternativ-Unterricht" zum konfessionellen Unterricht rund 15.000 Schülerinnen und Schüler an fast 200 Schulstandorten. Was von Religionslehrerinnen und -lehrern großteils durchaus begrüßt wird, steht ihr Unterrichtsfach doch damit nicht mehr in harter Konkurrenz zu möglichen Freistunden, sondern zu einem gleichwertigen Lehrstoff. Die Antwort des Bildungsministeriums auf die Forderungen des Personenkomitees, die auch von der katholischen Kirche begrüßt werden: An ein Pflichtfach Ethik ist vor 2014 nicht zu denken, der Schulversuch muss auch weiterhin durch "autonome Mittel" der Schulen getragen werden. Im "Orientierung"-Beitrag kommen u.a. Befürworter des Ethikunterrichts wie der evangelische Bischof Michael Bünker und die katholische Schulamtsleiterin Christine Mann, aber auch Kritiker wie der Philosoph Konrad Paul Liessmann und Vertreter der "Konfessionsfreien" zu Wort.

Schlagwort: Ethikunterricht, Religionsunterricht, Ausbildung, Sinn des Lebens, Schule

Konflikt ums Kruzifix / 060473

/ Orientierung ORF v. 08.11.2009

Christoph Riedl, Maria Katharina Moser/ A 2009/ Dokumentation/ 9 Min./ ab 14

In italienischen Klassenzimmern sollen keine Kreuze mehr hängen dürfen. Mit diesem Urteil gab der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte der Italienerin Soile Lautsi recht, die forderte, dass die Kreuze aus den Klassenzimmern ihrer Kinder entfernt werden. Die Begründung des Urteils: Kreuze würden gegen die Religionsfreiheit verstoßen und die Freiheit der Eltern verletzen, ihre Kinder nach den eigenen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen zu erziehen. Die Reaktionen in Italien fielen heftig aus. Von einem Angriff auf Tradition und Identität war sowohl von politischer als auch von kirchlicher Seite die Rede. Wie wirkt sich dieses Urteil auf Österreich aus und wie wird es hier gesehen? Und worum geht es eigentlich in diesem Konflikt? Darüber hat Orientierung u.a. mit dem Bischof der Evangelischen Kirche A.B. in Österreich, Michael Bünker, mit Carla Amina Baghajati von der Islamischen Glaubensgemeinschaft in Österreich und mit Richard Potz, Professor für Religionsrecht an der Uni Wien, gesprochen.

Schlagwort: Kreuz, Christentum, Glaube, Religionsfreiheit

Liebe usw. ... / 060564

Jugendliche und Sex / Kreuz & Quer ORF v. 15.6.2010

Elisabeth Krimbacher, Thomas Grusch/ A 2010/ Dokumentation/ 34 Min./ ab 14

Gibt es eigentlich so etwas wie einen "wertfreien Zugang" zum Thema Sex? Welchen Beitrag können Religion und ihr Wertekanon heute für Jugendliche bieten? Kann man Sex eigentlich lernen? Was kann in diesem Zusammenhang Sexualkunde leisten? Und welche Ideologie oder Vorstellungen von "gelungener Sexualität" vermittelt sie den Heranwachsenden? Diesen Fragen geht die Dokumentation "Liebe usw. - Jugendliche und Sex" von Elisabeth Krimbacher und Thomas Grusch in "kreuz und quer" unter anderem auf unterhaltsame Weise nach. Schlagwort: Jugend, Liebe, Sexualität, Partnerschaft, Werte,

Macht des Gebetes, Die / 060425 / Kreuz & Quer ORF v. 07.04.2009

Peter Beringer/ A 2009/ Dokumentation/ 27 Min./ ab 12

Handelt Gott, wenn wir ihn bitten? Diese Frage wird sich jeder religiöse Mensch stellen. Seit Urzeiten ist Gebet auch magische Technik: der Versuch, sich die Götter gewogen zu machen, mit ihnen zu verhandeln, sie um Glück, Erfolg und Schadensabwendung und um Hilfe gegen Feinde zu bitten. Solche Formen des Bittens gibt es in fast jeder Religion: Elemente davon findet der Film von Peter Beringer etwa bei Karine LaBel, die seit zwölf Jahren in Wien lebt und hier die Voodoo-Religion ihrer karibischen Heimat praktiziert. Auch eine Pfingstgemeinde in Salzburg ist überzeugt davon, dass direkter Kontakt mit Gott möglich ist. Für die jungen Pastoren Nicole und Immanuel Fiausch ist es Jesus, der in bestimmten Momenten zu den Menschen spricht, und der Heilige Geist, der von ihnen Besitz nimmt. Gebet ist das Mittel, Kontakt aufzunehmen. Die Profis des Betens aus dem Benediktinerstift Sankt Lambrecht haben andere Traditionen. Seit mehr als 900 Jahren werden hier mehrmals täglich die Psalmen gebetet, zur Ehre des Herrn und zum Wohle des Landes. Über ekstatische Zustände wird hier kein Wort verloren. Abt Otto sagt: Im Gebet selbst liegt schon die Kraft. Nicht weil es "Ergebnisse" bringt, sondern weil die Ausrichtung auf das "Du", auf die Existenz Gottes, die Überwindung egoistischen Wollens beinhaltet. Befreiung. Das, so der katholische Theologe Wolfgang Treitler, sei auch der Sinn des Gebets: Befreiung. Anderes Beten sei Magie und der Versuch, sich die Gottheit dienstbar zu machen, die paradoxerweise in Verstrickung und Sklaverei führt. Es gibt auch den Versuch, Gebet als heilende Praxis zu erklären und zu benutzen: Ärztin Veronika Königswieser in Wien ist überzeugt, dass Gebete heilen und dass wahrhaftige Heiler für ihre Patienten beten. Gebet ist hier eine Form des positiven Denkens, und die mit dem Gebet verbundenen Rituale sind eine Form psychischer Programmierung, die erstaunliche Heilungen und Veränderungen bewirken kann. Für die Ethnologin Ruth Kutalek ist es keine Überraschung, dass abseits aller Wissenschaft Medizin immer auch Ritual, das Gebet immer schon die wichtigste Heilungstechnik ist.

Schlagwort: Gebet, Gott, Religion, Hoffnung, Hilfe, Spiritualität

Marathon statt Prozession / 060335

Religiöse Phänomene im Sport / Kreuz & Quer ORF v. 25.03.2008

Monica Ladumer/ A 2008/ Dokumentation/ 33 Min./ ab 14

Warum quälen sich Menschen bis zum Äußersten, um ihren Körper zu stählen? Welche Grenzerfahrungen bietet der Sport in einer entmystifizierten Gesellschaft? Wird Wallfahren durch Marathonlaufen ersetzt? Parallel zu einer fortschreitenden Entkirchlichung und zum Rückgang institutionalisierter Glaubenspraxis scheint die Präsenz religiöser Phänomene im Alltag zuzunehmen. Die Angebote der modernen Freizeit- und Erlebnisgesellschaft scheinen nicht zuletzt religiöse Erfahrungen zu ermöglichen. Vor allem der Sport hat - so wird vielfach behauptet - in seiner Funktion als ersatzreligiöse Sinnstiftung an Bedeutung gewonnen. "kreuz und quer" zeigt Spitzensportler/innen, Trainer/innen und Theologen, die von ihren Transzendenzerfahrungen im Sport, von Überschneidungen und Divergenzen zwischen Religion und Sport erzählen: Baldur Preiml etwa, langjähriger Trainer der österreichischen Skispringer, glaubt daran, dass wahre Spitzenleistungen im Sport nur durch das Zusammenwirken mit einer höheren Kraft möglich sind - das "Es" fliegt mit einem im Sport sei gleichzusetzen mit Religion.

Schlagwort: Sport, Religion, Grenzerfahrungen, Sinn des Lebens, Transzendenz, Glaube

Mensch und Tod / 060430

3 Filmbeiträge über die Wahrnehmung des Todes / Orientierung ORF v. 2.11.2008

Maria Katharina Moser, Brigitte Wojta/ A 2008/ Dokumentationen/ ges. 20 Min./ ab 14

"Nachrufe - zwischen Pietät und Heuchelei: Wie über Tote reden?" Der zweite November, Allerseelen - im Festkreis der römisch-katholischen Kirche jener Tag, an dem der Toten gedacht wird. Der Toten gedenken - das stellt, im familiären Kreis wie in der Öffentlichkeit, immer wieder vor die Frage: Wie über Tote reden? Ein altes Sprichwort, das dem griechischen Philosophen Chilon von Sparta zugeschrieben wird, gibt Antwort auf diese Frage: "De mortuis nihil nisi bene." (frei übersetzt: "Von den Toten nur gut sprechen.") Bericht: Maria Katharina Moser; Länge: 6 Minuten //

"Schwester Hildegard Teuschl: Bin neugierig auf mein Leben nach dem Tod" Mit dem Sterben hat sich Schwester Hildegard Teuschl, Pionierin der Hospizbewegung in Österreich, lange Zeit ihres Lebens beschäftigt. 1987 kehrte sie tief beeindruckt durch den Besuch eines britischen Sterbehospizes nach Österreich zurück, zwei Jahre später organisierte sie das erste mobile Hospizteam in Wien. 1993 schließlich wurde sie zur Mitbegründerin des Dachverbandes Hospiz Österreich, dessen Vorsitzende sie auch bis vor wenigen Monaten war. Seit Schwester Hildegard Teuschl um ihre eigene schwere Krankheit - Knochenkrebs im fortgeschrittenen Stadium - weiß, hat sich so manches im Leben der engagierten Christin verändert: die Lebens- und Sterbebegleiterin aus Berufung ist selbst zur Betreuten geworden. Bericht: Brigitte Wojta; Länge: 7 Minuten //

"Magie der Gebeine? - Reliquienkult in der katholischen Kirche" Eine Reliquie des Seligen Kaiser Karl von Österreich wurde Ende Oktober in der Wiener Pfarre Kaisermühlen feierlich eingesetzt. Die Verehrung von Reliquien - Knochenteilen oder Gegenständen von Seligen und Heiligen - hat in der römisch-katholischen Kirche eine lange Tradition. Mittelalterlich und magisch mutet die Verehrung von totem Gebein heute an. Und doch ist Reliquienverehrung in der katholischen Kirche nach wie vor aktuell, "spricht ein Grundbedürfnis im Menschen an", so der Innsbrucker Dogmatiker Józef Niewiadomski. Bericht: Maria Katharina Moser; Länge: 7 Minuten Schlagwort: Tod, Sterben, Gesellschaft, Nachruf, Reliquien, Sterbebegleitung

Mission im Dienst der Armen / 060471 Bischof Erwin Kräutler zieht Bilanz / Orientierung ORF v. 11.10.2009
Klaus Ther/ A 2009/ Dokumentation/ 9 Min./ ab 14

Seit mehr als 40 Jahren lebt der gebürtige Vorarlberger Erwin Kräutler als Priester in Brasilien. Seit 28 Jahren leitet der mittlerweile 70-Jährige die Diözese von Xingu. Sein Einsatz für die Rechte der Kleinbauern und der indigenen Bevölkerung wurde am vergangenen Mittwoch von der Universität Salzburg - dort hat Kräutler Theologie studiert - mit einem Ehrendoktorat honoriert. Die Bilanz seines Engagements sei in vielen Bereichen positiv, so Erwin Kräutler: die Rechte der indigenen Völker seien heute integraler Bestandteil der Verfassung Brasiliens. Der engagierte Kirchenmann hat aber auch mächtige Gegner: Großgrundbesitzer bedrohen ihn, im Internet tauchen immer wieder Morddrohungen gegen ihn auf. So haben ihm die Behörden bewaffnete Leibwächter an die Seite gestellt. Im ORIENTIERUNG-Interview spricht Erwin Kräutler u.a. über seinen Missionsbegriff, die Religion der indigenen Völker und dringende Wünsche an Rom.
Schlagwort: Kräutler, Mission, Lateinamerika, Brasilien, Vorbilder, Eine Welt

Missionar aus Afrika, Der / 060468 / Kreuz & Quer ORF v. 15.9.2009

Thomas Macho/ A 2009/ Dokumentation/ 34 Min./ ab 12

Wer den Kaplan von Ober-Grafendorf besucht, dem fällt an der Türe zur Pfarrkanzlei eine Karikatur auf: Von links nach rechts gehend ein afrikanischer Priester in weißer Soutane, auf seinem Koffer steht "Mission Europa". In die Gegenrichtung marschiert ein europäischer Priester in schwarzer Soutane, der Europäer sieht dem Afrikaner verdutzt nach. "Der Europäer denkt sich natürlich: Was hat der Afrikaner da in seinem Koffer, was kann der aus Afrika für seine Mission schon groß mitbringen?", kommentiert Pfarrer Emeka Emeakaroha das Bild - es ist sonnenklar, dass er sich in der Karikatur selbst wiedererkennt und die Antwort auf die unausgesprochene Frage des europäischen Priesters weiß. Denn dass er als Missionar hier ist, daran lässt Pfarrer Dr. Emeka Emeakaroha, geboren in Nigeria und zum Volk der Ibo gehörig, nicht den geringsten Zweifel. Im August 2009 reiste Pfarrer Emeka (zum bereits dritten Mal) mit 17 Österreichern in seine Heimat, im Gepäck rund 4.000 Brillen und Medikamente - gesammelt in Niederösterreich für die Menschen von Umunohu und Umgebung. Die freiwilligen Helfer sind Ärzte, Krankenschwestern, Optiker, Medizinstudenten. In drei Wochen wurden rund 3.000 Patienten behandelt, Wunden versorgt, Medikamente und Brillen verteilt. Die Österreicher wohnten während ihres dreiwöchigen Aufenthalts im Haus von Emekas Familie, hier befand sich auch das improvisierte "Spital". Allerdings soll mit dem Provisorium bald Schluss sein: Im Pfarrhof einer alten irischen Mission will Emeka ein neues Hospital einrichten - mit österreichischer Hilfe. Neben der medizinischen Hilfsleistung organisiert Pfarrer Emeka in Nigeria aber auch eine Reihe von "Events", die den österreichischen Gästen Kultur, Traditionen und Lebensweise der Ibo nahebringen.
Schlagwort: Mission, Afrika, Priester,

Nachdem der Tod uns scheidet / 060566 / Kreuz & Quer ORF v. 07.09.2010

Michael Cencig/ A 2010/ Dokumentation/ 34 Min./ ab 14

Der Tod des Ehepartners ist ein tiefer Einschnitt im Leben der Hinterbliebenen - und hat Nachwirkungen für jede spätere Liebesbeziehung. Dem Schritt in eine neue Partnerschaft geht meist eine Phase des Alleinseins voraus, in der sich das Leben neu ordnet. In diesem Film erzählen Menschen unterschiedlicher spiritueller Orientierung von ihren Erfahrungen mit dem Verlust ihrer Partner - und mit dem neuen Menschen an ihrer Seite. So unter anderen Barbara Pacht-Eberhart, heute Partnerin des Schauspielers Ulrich Reinthaller, die vor zwei Jahren ihren Mann und ihre Kinder bei einem Zugunglück verlor.
Schlagwort: Tod, Schicksal, Trauer, Partnerschaft, Verkehrsunfall, Verlust

Neue Wertestudie - Wenig Gottvertrauen hohes Sicherheitsbedürfnis / 060434

/ Orientierung ORF v. 14.06.2009 Maria Katharina Moser/ A 2009/ Dokumentation/ 8 Min./ ab 14

Das Bedürfnis der Österreicherinnen und Österreicher nach Sicherheit und Individualismus hat zugenommen. Das belegt eine neue Studie. Über 20 Jahre hinweg hat das Wiener Institut für Praktische Theologie Werthaltungen der österreichischen Bevölkerung in den Bereichen Arbeit, Familie, Politik und Religion erforscht. Interessantes Detail: Der Ruf nach christlichen Werten als Bollwerk gegen den Islam ("wehrhaftes Christentum") ist kein gesellschaftliches Randphänomen, sondern ein empirisch feststellbarer Trend. Die Rufer allerdings entstammen vorwiegend säkularen Kreisen, die mit Kirche und Christentum eigentlich eher wenig "am Hut" haben. Schlagwort: Werte, Gesellschaft, Kirche, Politik, Arbeit

Orte der Hoffnung / 060278 Emmausgemeinschaft - Karl Rottschlager / FeierAbend ORF v. 08.04.2007

Werner Ertl/ A 2007/ Dokumentation/ 10 Min./ ab 14

Ein Mann, eine Gemeinschaft und viertausend "Totgesagte": Das ist die Geschichte des Theologen und Sozialarbeiters Karl "Charly" Rottenschlager und seiner Emmausgemeinschaft St.Pölten. Seit der Gründung vor genau 25 Jahren haben tausende Straftatlassene, Alkoholranke, Obdachlose, Flüchtlinge, Männer und neuerdings auch Frauen nach einer Zeit in der Gemeinschaft wieder ins Leben zurückgefunden. Nach 9 Jahren Sozialarbeit im Hochsicherheitsgefängnis Stein an der Donau hat Rottenschlager einen neuen Weg beschritten: er gründete die Emmausgemeinschaft in Niederösterreichs Hauptstadt St.Pölten, in der die Rückfallquote seiner "Gäste" nur noch 29% beträgt. Hoffnung und Kraft für diese Tätigkeit schöpft er aus seinem Glauben. Nahezu täglich feiert er Messe. Der Auferstandene, so sagt Karl Rottenschlager, ist die zentrale Botschaft, die ihn und seine Gemeinschaft befähigt, mit Totgesagten Auferstehung zu erfahren.
Schlagwort: Berufung, Gemeinschaft, Nächstenliebe, Aussenseiter, Hoffnung, Priester, Vorbilder

Ostern in Bethlehem / 060160

Porträt der christlichen Palästinenserin Viola Raheb / Feierabend ORF v. 01.04.2002

Bettina Schimak/ A 2002/ Dokumentation/ 12 Min./ ab 14

Viola Raheb ist Pädagogin, Protestantin und Palästinenserin. Wenn man ihr fröhliches Lachen hört, glaubt man kaum, dass sie in der vergangenen Nacht kein Auge schließen konnte. Auf einen Stadtteil von Bethlehem fallende Bomben ließen niemanden schlafen. Aber Viola Raheb sagt: "Ich muss lachen, sonst werde ich hier verrückt." Alles andere als verrückt ist ihr unbeirrbarer Glaube an die Würde jedes Menschen. Die 33-jährige Palästinenserin studierte in Deutschland evangelische Theologie und Pädagogik. Auf langen Reisen durch Europa erzählt sie von den Wurzeln des Konflikts in ihrer Heimat einerseits, von dem Leid der Palästinenser und von dem Leid der Menschen andererseits. Ihr Ziel ist, die Welt aufmerksam zu machen und Verständnis zu schaffen. Schlagwort: Israel, Palästinenser, Gewalt, Ostern, Friede

Paulusjahr: Auf den Spuren des Apostels / 060331

/ Orientierung ORF v. 22.06.2008

Elke Safaei-Rad/ A 2008/ Dokumentation/ 9 Min./ ab 12

Paulus Völkerapostel, Missionar, Intellektueller, Begründer des Christentums, kraftvoller theologischer Denker - gewichtige "Beinamen", die dem Apostel Paulus gegeben worden sind. Vor 2000 Jahren soll er in der Stadt Tarsus - heute in der Türkei gelegen - geboren worden sein. Dort, im Süden der Türkei, finden sich zahlreiche weitere Stationen seiner ausgedehnten Reisen. Die ORIENTIERUNG-Reportage wenige Tage vor Beginn des "Paulusjahres" (28. Juni 2008 bis 29. Juni 2009) - ausgerufen von Papst Benedikt XVI. - führt u.a. nach Tarsus, Ephesus und Antakya, zeigt österreichische Pilger auf Paulus' Spuren und gewährt Einblicke in das Leben der christlichen Minderheit in der Türkei von heute.

Schlagwort: Christentum, Paulus, Apostel, Tarsus, Ephesus, Türkei

Pfarrgemeinderäte / 060560

3 Filmbeiträge / PGR Graz - Kongress in Mariazell

Orientierung ORF v. 16.5.2010

Alexander Niederklapfer, Christoph Riedl, Maria Katharina Moser/ A 2010/ Dokumentationen/ ges. 19 Min./ ab 14

"Pfarrgemeinderäte" DVD mit 3 Filmbeiträgen Produktion: PGR Graz u. ORF Orientierung 2010

Die wertvolle Arbeit der PfarrgemeinderätInnen für die Communio wird auf vielen Ebenen sichtbar. Die Filmbeiträge eignen sich als Einstieg in ein Gespräch über Kirche und als Impuls zu Aufgabe und Verantwortung der Pfarrgemeinderäte.

1) Pfarrgemeinderäte sind eine gute Aussaat des II. Vatikanischen Konzils ... PGR - Graz / Alexander Niederklapfer / Ö 2011 5 Minuten

Filmmaterial Fleiszy Fitz & Fleisch Productions Diese Aussaat ist inzwischen auch schon eine reife Ernte in der Gestaltung der Communio in den Pfarrgemeinden." Dieses Resümee zog Bischof Dr. Alois Schwarz in seinem Einleitungsstatement beim Kongress der Pfarrgemeinderäte im Mai 2010 in Mariazell.

2) Reformwille? - Pfarrgemeinderäte und Bischöfe über "Zukunftsstrategien" ORF Orientierung v. 16.5.2011 / Bericht: Christoph Riedl / 7 Minuten So etwas wie "Reformwille" scheint bischöfliche Aussagen der jüngeren Zeit zu begleiten. Gemeinsam mit den österreichischen Bischöfen und 500 Delegierten ging es - unter dem Motto "Wo Gott ist, ist Zukunft" - nicht zuletzt um den Einsatz für eine "lebendige und missionarische Kirche".

3) "Besorgt und dennoch motiviert" - Studie über Pfarrgemeinderäte ORF Orientierung v. 16.5.2011 / Bericht Maria Katharina Moser / 7 Minuten Die etwa 353.000 PfarrgemeinderätInnen - 7300 haben an der Umfrage teilgenommen - sind nicht "kirchendepressiv", wie Zulehner betont. Sie zählen zu einer durchaus motivierten "kulturellen Elite" mit hoher gesellschaftlicher Bedeutung, die "unverzichtbar" sei. Allerdings: Ein großer Teil der Pfarrgemeinderäte sei es leid, lediglich beratend tätig sein zu können und fordere "ernsthafte Mitgestaltung" ein. Schlagwort: Pfarre, Pfarrgemeinderat, Kirchenpolitik, Zukunft der Kirche, Ehrenamt

Pilgern - Seelsorge auf neuen Wegen / 060387

/ Konkret u. Orientierung ORF 2008

Niki Podgorski, Marcus Marschalek/ A 2008/ Dokumentationen/ ges. 31 Min. Sampler/ ab 12

... was Pilger und Wallfahrer heute bewegt - das besondere, typische und faszinierende ist das Pilgern auf alten Wegen und Pfaden, die Bewegung in der Natur, die Erfahrung seiner körperlichen Leistungsfähigkeit, das Hineinhören in seinen Körper, die spirituellen und geistigen Erfahrungen, das ruhig werden und zur Besinnung kommen. Die Suche nach Gott und die Suche nach Sinn und Erfahrung. Luise Rinser sagt: "Den Weg gehend erfahre ich Sinn". Die Menschen tragen früher wie heute ihre Sorgen, Nöten, Ängste, aber auch ihren Dank, ihr Suchen zu diesem Ort. Waren früher Jerusalem, Rom und Santiago die großen Pilgerziele der Christenheit, so begann ab dem 13. Jhd. die Volksfrömmigkeit das liebende Mitfühlen der Heiligen mit der Lebenssituation der Menschen in den Vordergrund zu rücken. Damit begannen auch die Marienwallfahrten. In Mariazell war es zuerst ein Marien-Bild, dann eine kleine Kapelle, welche die Gläubigen anlockte. Seelsorge auf neuen Wegen: "Spirituelle Wegbegleiter" der Diözese Linz - Es ist ein Weg, den die Diözese Linz vor einigen Monaten beschritten hat: Mehr als hundert "spirituelle Wegbegleiter" - Priester und Laien, Männer und Frauen, allesamt ausgebildete Kräfte - sind quasi unter dem Dach der katholischen Kirche tätig, um Sinnsuchenden zur Seite zu stehen. Ob gemeinsames Wandern, Meditieren im Bibelgarten oder ganz individuelle Begleitung, um innere Ruhe zu finden - das Angebot ist vielfältig.

Dass man mit dem spirituellen Zusatzangebot der Diözese nicht zuletzt eine sinnvolle Alternative zu so manch zweifelhafter Esoterik-Veranstaltung bieten wollte, wird dabei nicht verschwiegen. Bericht: Marcus Marschalek

1) Jakobsweg von Großmain nach Unken v. 4.9.08

2) St. Rupert Pilgerweg - St. Gilgen n. St. Wolfgang 11.09.08

3) Hemma Pilgerweg v. St. Georgen nach Gurk 18.09.08

4) Mariazeller-Weg von Veitsch nach Mariazell 25.09.08

5) Was Pilger benötigen 04.09.08

6) Seelsorge auf neuen Wegen - Spirituelle Wegbegleiter in der Diözese Linz - Orientierung v.21.09.2008

Schlagwort: Pilgern, Glaube, Kirchengeschichte, Hoffnung, Kirche heute, Wege, Gottsuche,

Quovadis Mann? / 022795

/ Kreuz & Quer ORF

Bettina Schimak/ A 2001/ Dokumentation/ 17 Min./ ab 14

Bettina Schimak zeigt in ihrem Beitrag "Quo vadis Mann?", dass sich im Verständnis der christlichen Kirchen Österreichs - was Männerarbeit angeht - sehr viel tut. Der Versuch, die oft überholten Ansätze traditioneller "Männerbewegungen" neu zu beleben, ist vor allem im Westen des Landes erfolgreich. Männerseminare, Männerrunden beschäftigen sich mit den Rollenbildern, Emotionen, der Sexualität.

Schlagwort: Männer, Rollenverteilung, Gesellschaft

Religion im dritten Jahrtausend / 060489

Parlament der Weltreligionen in Melbourne / Orientierung ORF v. 13.12.2009

Alexander Lorenz/ A 2009/ Dokumentation/ 7 Min./ ab 14

Religion im dritten Jahrtausend - Parlament der Weltreligionen in Melbourne. Es gilt als weltweit größte interreligiöse Veranstaltung: das Parlament der Weltreligionen. Etwa eine Woche lang hat es nun - bis Mittwoch - in der australischen Großstadt Melbourne getagt - mit rund 8000 Vertretern 30 verschiedener Glaubensrichtungen aus 80 Ländern. Bei dieser Konferenz ging es nicht darum, politische Beschlüsse zu erarbeiten, vielmehr darum, die "Bande" zwischen unterschiedlichen Religionsgemeinschaften enger zu knüpfen. In vielen Bereichen - bei Umweltthemen, in Fragen des Weltfriedens und der Hungerproblematik - wurde interreligiöser Konsens zwischen Christen, Muslimen, Juden, Hindus und Buddhisten gefunden. Als gemeinsame Aktion mit Symbolkraft beschrieben viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Parlaments der Weltreligionen das Beschreiben einer 50 Meter langen Papierrolle - mit Wünschen und Sorgen, als Appell für den Klimagipfel in Kopenhagen. - Das Parlament der Weltreligionen tagte erstmals 1893 in Chicago. Seit 1993/94 findet die Großveranstaltung im Fünf-Jahre-Rhythmus statt. Bericht: Alexander Lorenz

Schlagwort: Weltreligionen, Religionsgemeinschaften, Ökumene, Interreligiösität,

Religion oder Rebellion? / 060567

Junge Muslime gehen ihren eigenen Weg / Kreuz & Quer ORF v. 21.09.2010

Thomas Gnusch, Elisabeth Kürnbacher/ A 2010/ Dokumentation/ 34 Min./ ab 12

Jugendkulturen lieben den Widerstand, auch junge Menschen aus muslimisch geprägten Familien sind da nicht anders. Vom provokanten Outfit bis zum Religionsaustritt: die Möglichkeiten die Eltern zu schockieren sind vielfältig, aber viel wichtiger ist es, herauszufinden, was man eigentlich selber will. Es gehört Mut dazu, als junge Muslimin, als junger Muslim, gegen die Traditionen der Eltern aufzubegehren, und oft verlangt es noch größeren Mut, sich selbstbewusst für seine Religion zu entscheiden. Der Film porträtiert drei junge Menschen, die auf unterschiedliche Arten beschlossen haben, ihren eigenen Weg zu gehen.

Schlagwort: Islam, Muslime, Religion, Jugend, Jugendkultur, Integration, Identität

Religion, Fleisch und Macht: / 060334

Alfred Hrdlicka im Wiener Dommuseum / Orientierung ORF v. 06.04.2008

Klaus Ther/ A 2008/ Dokumentation/ 8 Min./ ab 14

Anlässlich des 80. Geburtstags des Bildhauers, Graphikers und Malers präsentiert das Dommuseum am Wiener Stephansplatz eine Ausstellung, die sich "dem Religiösen im Werk von Alfred Hrdlicka" widmet. Eine Auswahl von Radierungen, Skulpturen und Zeichnungen demonstriert, wie intensiv sich der "bekennende Atheist" Hrdlicka im Laufe seines Lebens mit dem Thema Religion beschäftigt hat. Die Bibel, vor allem die jüdische Bibel - so der Marxist Hrdlicka - habe ihn mehr fasziniert als jedes andere Buch. Die römisch-katholische Kirche, in deren Kunsttradition das Sinnliche einen durchaus hohen Stellenwert einnimmt, begreift er auch als "Verwalterin des Fleisches". Das Verhältnis zwischen katholischer Kirchenleitung und Hrdlicka bleibt bei alledem nicht friktionsfrei: Hrdlickas umstrittenes Werk "Lionardos Abendmahl, restauriert von Pier Paolo Pasolini" wurde am Gründonnerstag - auf Wunsch von Kardinal Christoph Schönborn - "aus der Ausstellung herausgenommen", wie es in einer offiziellen Stellungnahme heißt. Und weiter: "Das ist auch ein Akt des Respekts vor jenen gläubigen Menschen, die sich durch diese Darstellung in ihrem tiefen religiösen Erleben verletzt und herausgefordert sehen." - Im aktuellen ORIENTIERUNG-Beitrag: Ausschnitte aus einem Interview mit Alfred Hrdlicka und deutende Worte des Kunstexperten und Rektors der Wiener Jesuitenkirche, Gustav Schörghofer. Schlagwort: Kunst, Kirche, Hrdlicka, Dommuseum

Romero lebt! / 060565

Das Erbe des ermordeten Erzbischofs von San Salvador / Orientierung ORF v. 25.08.2010

Maria Katharina Moser/ ORF 2010/ Dokumentation/ 29 Min./ ab 14

"Als Christ glaube ich nicht an einen Tod ohne Auferstehung. Sollte ich umgebracht werden, so werde ich im Volk von El Salvador auferstehen", so der salvadorianische Erzbischof Oscar Arnulfo Romero zu einem spanischen Journalisten. Zwei Wochen später, am 24. März 1980 - vor 30 Jahren - wurde er ermordet. Als Erzbischof von San Salvador hatte sich Oscar Romero für die arme Bevölkerung eingesetzt und Menschenrechtsverletzungen des Militärregimes öffentlich angeklagt. Sein Eintreten für Frieden und Gerechtigkeit gibt auch heute vielen Menschen in El Salvador - einem immer noch von Ungerechtigkeit, Armut und Gewalt geprägten Land - Hoffnung. Schlagwort: Lateinamerika, Romero, Vorbilder, Menschenrechte,

Rote Kaplan, Der / 060388

/ FeierAbend ORF v. 01.05.2008

Katrin Mackowski/ A 2008/ Dokumentation/ 9 Min./ ab 12

Kaplan Franz Sieder aus Amstetten liebt alles, was rot ist: eine rote Politik und ein rotes Christentum, rote Kleidungs- und Einrichtungsstücke. Nächstenliebe ist für ihn vor allem die Liebe zu den Schwachen und Besitzlosen in unserer Gesellschaft, sein Herz schlägt darum für die Arbeiterinnen und Arbeiter, zu denen er sich immer wieder auf seiner roten Vespa auf den Weg macht. Als Betriebsseelsorger ist Franz Sieder nicht einfach ein Mann der Kirche, sondern geht direkt an den Arbeitsort: zu den Putzer- und Wäscherinnen, zu den Metallarbeitern und Gewerkschaftern. Er steht ihnen bei Sorgen und Problemen bei und will für ein Stück Himmel im grauen Alltag sorgen. Katrin Mackowski hat für die Sendung "FeierAbend" das Porträt "Der rote Kaplan" gestaltet.

Kaplan Sieder, geboren 1938 in Obergrafendorf (Niederösterreich), ist seit gut 25 Jahren in Amstetten als Betriebsseelsorger tätig. Seine Schwerpunkte sieht er im regelmäßigen Kontakt mit den Gewerkschaftern der vielen Betriebe in dieser Region und vor allem auch in den verschiedensten Runden, die er aufgebaut hat und leitet. Es sind dies insgesamt zehn Runden, darunter Fabriksarbeiterunden, Eisenbahnerrunden, Krankenschwesternrunden, KAB-Runden und auch eine Runde mit geschiedenen Frauen. Seit gut drei Jahren wird Kaplan Franz Sieder von Max Bramberger als Pastoralassistent für die Betriebsseelsorge unterstützt. Schlagwort: Arbeit, Priester, Betriebsseelsorge, Nächstenliebe

Schwester Marco Gneis / 060469

Romero-Preis für burgenländische Missionarin / Orientierung ORF v. 15.11.2009 Marcus Marschalek/ A 2009/ Dokumentation/ 9 Min./ ab 14

Heiter, resolut und konsequent: Würde man das Drehbuch für den Spielfilm "Sister Act" neu schreiben müssen - die Ordensschwester Marco Gneis könnte "Modell stehen". Seit rund 40 Jahren lebt die gebürtige Burgenländerin nun schon in Südafrika. Ihre Tätigkeit als Krankenschwester hat den Blick für die Not der armen Bevölkerung rund um die Stadt Durban geschärft. "Oft ist es mit einem Verband nicht getan, die Not der Frauen muss nachhaltiger bekämpft werden", ist die Ordensfrau der "Schwestern vom Kostbaren Blut" überzeugt. Das Selbsthilfezentrum "Jabulani" wurde deshalb gegründet. Für ihr Engagement ist Schwester Marco Gneis nun ausgezeichnet worden. "Sei so frei", die entwicklungspolitische Aktion der Katholischen Männerbewegung hat ihr den "Romero-Preis 2009" zuerkannt. Der "Romero-Preis" wurde im Gedenken an den ermordeten Erzbischof von San Salvador, Oscar Arnulfo Romero, gestiftet.

Schlagwort: Mission, Eine Welt, Nächstenliebe, Vorbilder, Orden

Sieben Todsünden, Die - GEIZ / 060153

/ Kreuz & Quer ORF v. 14.12.2004

Alexander Melach/ A 2004/ Dokumentatin/ 28 Min./ ab 14

Entsteht Geiz bereits in der frühesten Kindheit oder kann er sich auch erst als "Altersgeiz" entwickeln? Gibt es heute noch so etwas wie Sünde - gar Todsünde - oder bloß noch Gesetzesübertretungen und schlechte Eigenschaften? Anatomisch zerlegend nähert sich der Film dem Begriff "Todsünde Geiz" und fragt, wodurch Geiz entsteht und welche Bedeutung die Sünde heute für den Menschen hat.

Schlagwort: Sünde, Schuld, Geiz

Sieben Todsünden, Die - HOCHMUT / 060154

/ Kreuz & Quer ORF v. 23.11.2004

Martin Betz/ A 2004/ Dokumentation/ 25 Min./ ab 14

Demut und Hochmut - beim Bergsteigen sind die Grenzen zwischen diesen archaischen Begriffen fließend. Zwei Grenzgänger stehen im Mittelpunkt dieser Doku. Sie berichten über Selbstüberschätzung und Übermut am Berg. Für den einen, den Extrembergsteiger Hans Kammerlander, ist das kalkulierte Risiko Teil der täglichen Disziplin. Durch das bewusste Überschreiten der eigenen Grenzen hat sich der andere, der Hobbybergsteiger Thomas Milnik, bereits einige Male in Lebensgefahr gebracht.

Schlagwort: Sünde, Schuld, Verantwortung, Glaube

Sieben Todsünden, Die - NEID / 060155 / Kreuz & Quer ORF v. 23.11.2004

Selina de Beauclair, Roland Zumbühl/ A 2004/ Dokumentation/ 25 Min./ ab 14

Iris Andraschek und Hubert Lobnig sind bildende Künstler. Sie sind seit zehn Jahren ein Paar und haben eine gemeinsame Tochter. Den Neid kennen sie als ein Gefühl, das sich immer wieder in ihren Alltag, in ihre Beziehung, in ihr Leben schleicht. Der Film thematisiert am Beispiel dieses Künstlerpaares die Konkurrenz zwischen Liebenden und wendet sich so einem kommunikativen Tabu zu, denn über den eigenen Neid spricht man für gewöhnlich nicht gerne, schon gar nicht, wenn es dabei auch noch um den Partner geht.
Schlagwort: Sünde, Neid, Partnerschaft

Sieben Todsünden, Die - TRÄGHEIT / 060156

/ Kreuz & Quer ORF v. 14.12.2004

Marie Kreutzer/ A 2004/ Dokumentation/ 26 Min./ ab 14

"Trägheit ist, wenn man nicht das macht, wozu man bestimmt ist." Wenn alle träge wären, dann würde gar nichts passieren. Sebastian und Nina haben nur eines gemeinsam: Sie sind beide 25 Jahre alt. Ihre Ansichten zum Thema Trägheit könnten unterschiedlicher nicht sein, und ihre Lebensentwürfe sind Welten voneinander entfernt. Schlagwort: Sünde, Trägheit, Sinn des Lebens

Sieben Todsünden, Die - VÖLLEREI / 060157

/ Kreuz & Quer ORF v. 21.12.2004

Barbara Grascher und Sigmund Steiner/ A 2004/ Dokumentation/ 26 Min./ ab 12

"Schokolade ist keine Sünde. Schokolade macht glücklich", damit beginnt der Chocolatier Hansjörg Haag aus Tirol die Dokumentation über die Todsünde Völlerei. Ist Völlerei tatsächlich eine Sünde oder ist die Maßlosigkeit beim Konsumieren nicht in Wahrheit auch das bisschen Luxus, den sich in der westlichen Welt jeder leisten kann und will? Um dieser Frage nachzugehen, beschäftigt sich der Film mit der Herstellung, dem Verzehr und dem Verkauf der süßesten Versuchung schlechthin: der Schokolade.
Schlagwort: Sünde, Völlerei

Sterbehilfe?! / 060276

Internationale Euthanasiekonferenz in Schloss Hartheim / Orientierung ORF v. 29.04.2007

Barbara Krenn/ A 2007/ Dokumentation/ 10. Min./ ab 14

"Sinn und Schuldigkeit - Fragen zum Lebensende" - das war der Titel einer internationalen Tagung im oberösterreichischen Schloss Hartheim. Dabei kamen rund 250 Experten und Interessierte aus den Bereichen Medizin, Politik, Religion, Philosophie und Kultur zusammen, um über den aktuellen Stand der so genannten Sterbehilfe-Debatte zu diskutieren. Einer der Höhepunkte der Tagung: die Abschlussdebatte zwischen dem Wiener Philosophen Rudolf Burger und dem Freiburger Moraltheologen Eberhard Schockenhoff. - Anlass zur Nachdenklichkeit gab aber auch die Wahl des Veranstaltungsortes, war doch Schloss Hartheim in der NS-Zeit Schauplatz grauenvoller Verbrechen. So wurden dort in den Jahren 1940 bis 1944 rund 30.000 zumeist behinderte Menschen (in der NS-Diktion "lebensunwertes Leben") ermordet.
Schlagwort: Sterben, Tod, Sterbebegleitung, Sterbehilfe, Gewissen, Ethik

Tod zur Unzeit / 022622

Das Schicksal verwaister Eltern / FeierAbend

Anita Natmeßnig/ A 1998/ Dokumentation/ 17 Min./ ab 12

1994 ist der damals 18-jährige Michael an Leukämie gestorben. Vier Jahre lang hatte der Jugendliche dagegen gekämpft und eine Zeit lang schien es, als ob er gewinnen könnte. Jedes Jahr an seinem Geburtstag wandert seine Familie auf einen Berg oberhalb Saalfeldens. Mit Sekt stoßen Eltern und Geschwister auf Michael an. Sein Abschiedsbrief wird gelesen. Es ist sein Vermächtnis, mit dem Wunsch an die Familie "glücklich zu werden". Michaels Tod ist nie verdrängt worden, die Erinnerung an ihn ist lebendig. Die Mutter, Elisabeth Duschek, hat bei allem Schmerz über den Tod ihres Sohnes, die Hoffnung nicht aufgegeben. Sie glaubt an einen Gott bei dem sie Trost findet. Und sie glaubt, dass es möglich ist, über den Tod hinaus die Verbindung zu ihrem Sohn aufrecht erhalten zu können. Die Abschiedsrede Jesu an seine Freunde ist der Familie wichtig geworden: "Ich gehe um für euch einen Platz zu bereiten, ich komme wieder und werde euch zu mir holen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin (Joh. 14,3).
Schlagwort: Sterben, Tod, Trauer

Türkenpfarrer, Der / 060536

/ Kreuz & Quer ORF v. 21.12.2010

Michael Brauner/ A 2010/ Dokumentation/ 36 Min./ ab 14

"Der Türkenpfarrer" - so wird der Pfarrer von Wien-Neufünfhaus von den einen liebevoll, von den anderen missbilligend genannt. Dass Martin Rupprecht Türkisch spricht, eröffnet ihm freilich viele Kontaktmöglichkeiten. Allein in seinem Pfarrgebiet, im 15. Wiener Gemeindebezirk, sind rund 15 Prozent der Einwohner/innen türkischer Herkunft. Hier gibt es Schulen mit bis zu 90 Prozent Zuwanderern, die größtenteils Muslime sind. Nicht zuletzt in seinem Pfarrgebiet wird heftig und kontrovers diskutiert, ob sich Muslime in unsere westliche Gesellschaft integrieren wollen und können und ob der Islam mit einer pluralistischen, demokratischen Staatsform kompatibel sei. Martin Rupprecht und seine Gemeinde haben in den vergangenen Jahren Pionierarbeit geleistet, den Kontakt zu den Muslimen in der Umgebung offensiv gesucht. Schlagwort: Fremde, Ausländer, Nächstenliebe, Integration, Pfarrer, Priester,

Unbeugsame, Die / 060341 Sr. Restituta Kafka / FeierAbend ORF v. 20.04.2003

Bettina Schimak/ A 2003/ Dokumentation/ 10 Min./ ab 12

Der FeierAbend Beitrag stellt die Lebenseinstellung einer Frau dar, die unbeugsam ihren Weg ging. Am 1. Mai 1894 wird in Brünn-Husovice, im heutigen Tschechien, Helena Kafková geboren. Ihr Vater ist Schuhmacher. Als Helene zwei Jahre alt ist, übersiedelt er mit seiner Familie nach Wien, in die Hauptstadt des k. u. k. Vielvölkerreiches. Als Hilfspflegerin am öffentlichen Krankenhaus Lainz lernt sie die hier wirkenden, im Volksmund als "Hartmannschwwestern" bezeichneten geistlichen Schwestern kennen. Dieser Schwesterngemeinschaft tritt Helene mit 19 Jahren bei und erhält den Namen der altchristlichen Märtyrin Restituta. Von 1919 an arbeitet Schwester Restituta im Krankenhaus in Mödling. Sie bringt es bis zur leitenden Operationsschwester. Schwester Restituta ist, wie ihre Kolleginnen und Kollegen behauptet haben, von ihrem Charakter her impulsiv, konsequent und hilfsbereit. Eigenschaften, die für die Herausforderungen des Krankenhausalltags sehr wichtig sind. Im März 1938 übernehmen die Nationalsozialisten in Österreich die Macht. Einer der Ärzte des Mödlinger Spitals, ein fanatischer Nationalsozialist, entwickelt sich immer mehr zu einem gefürchteten Spitzel für die Partei. Als sich Schwester Restituta weigert, Kruzifixe zu entfernen, die sie im Neubau des Spitals aufgehängt hat, schlug der Arzt zu. Dem Arzt werden außerdem zwei regimekritischen Texten zugespielt, die Schwester Restituta verfasst hat. Am Aschermittwoch des Jahres 1942, 18. Februar, wird die Schwester von Beamten der Gestapo im Operationssaal des Spitals verhaftet. Am 29. Oktober fällt der Volksgerichtshof das Todesurteil gegen Restituta Kafka. Sie erleidet den Tod durch das Fallbeil am 30. März 1943. Am 21. Juni 1998 wird auf dem Wiener Heldenplatz Schwester Restituta von Papst Johannes Paul II. seliggesprochen. Schlagwort: Selige, Vorbilder, Orden, Widerstand,

Verhüllte Leben, Das / 060164 René Magritte sieht in das Mysterium / FeierAbend ORF v. 02.11.2000

Kurt Brazda/ A 2000/ Dokumentation/ 14 Min./ ab 14

Am 12. März 1912 wird in Chatelet bei Brüssel aus dem Fluss Sambre die Leiche einer Frau geborgen. Ihr Gesicht ist verhüllt, da die Strömung ihr das Nachthemd über den Kopf gezogen hat. Es war die Mutter des spät berühmt gewordenen Malers René Magritte, der seither Verhüllung und Enthüllung zu dem Thema seiner Werke gemacht hat. Im FeierAbend von Allerseelen bzw. Totengedenken suchen die evangelische Theologin Susanne Heine und Regisseur Kurt Brazda die Wirkungsstätten des spirituell empfindenden Malers auf und nähern sich in ihrem sensiblen Film einer Aussage aus dem Hebräerbrief der Bibel: "Der Glaube ist ein Überzeugtwerden durch die Wirklichkeit dessen, was man nicht sieht". Schlagwort: Tod, Leid, Kunst, Glaube

Von der Kunst älter zu werden / 060279 Geschenkte Zeit: Weihbischof Helmut Krätzl / FeierAbend v.

08.12.2006 Barbara Krenn/ A 2006/ Dokumentation/ 10 Min./ ab 14

2006 feierte der Wiener Weihbischof Helmut Krätzl seinen 75. Geburtstag. Anlass, um nach 52 Jahren Priesteramt und fast 30 Jahren im Bischofsamt (Zwischen-)Bilanz seines Lebens zu ziehen und über das Älter-Werden nachzudenken. In seinem neu erschienenen Buch "Geschenkte Zeit" erzählt der Weihbischof von der Last, aber auch den Chancen des Älterwerdens. Für sich stellt Helmut Krätzl fest: "Jede Zeit im Leben wird zum Geschenk, wenn man entdeckt, was alles noch möglich ist." Schlagwort: Berufung, Bischof, Alter, Vorbild, Sinn des Lebens, Zeit,

Wann da Himmelvoda amal obekummt / 060275 / Kreuz & Quer ORF v. 17.10.2006

Wolfgang Beyer/ A 2006/ Dokumentation/ 53 Min./ ab 14

Engel, die "auf Urlaub nach Wean" kommen; das Paradies als transzendenter Großheureriger, in dem der Ziehrer aufspielt; ein "Himmevoda", der als "echter Kavalier" über ein "Absteigquartier" in Heurigennähe verfügt; und selbst Adam und Eva ziehen - gleich nach dem Sündenfall - direkt nach Wien, in die Praterstraße: Das Wienerlied ist reich an religiösen Inhalten und eigenwilligen Bibelinterpretationen. Nicht zufällig spricht der katholische Theologe Paul Michael Zulehner von einer "Theologie des Wienerlieds", die sogar über eine eigene "Dreifaltigkeit" verfügt: "Wein, Weib und Gesang". Dabei wird durchaus auch Kritik laut an der Kirche und ihrer Lehre. Die Theologie des Wienerlieds ist eine fröhliche Wissenschaft; und so nähert sich auch der filmische Essay von Wolfgang Beyer "Wann da Himmevoda amal obekummt" mit viel Humor und skurrilen Bildern seinem Thema.

Schlagwort: Glaube, Brauchtum, Wienerlied, Musik, Kirche, Religion, Gesellschaft

Warum Christen Tiere essen? / 060537

Was sagt die Theologie zur Massentierhaltung? / Orientierung ORF v. 8.2.2011

Claudia Zohner/ A 2011/ Dokumentation/ 7 Min./ ab 14

In der Fastenzeit - die 40 Tage dauert - entschließen sich viele Christinnen und Christen dazu, auf Fleisch zu verzichten. Und das nicht nur aus religiösen, sondern oft auch aus gesundheitlichen und nicht zuletzt moralischen Gründen. Massentierhaltung, Tiertransporte und Lebensmittelskandale haben Fleisch zum "Problemprodukt" gemacht. Nach katholischem Verständnis gelten Tiere als Mitgeschöpfe des Menschen - Mitgeschöpfe, denen auch Rechte zustehen. Der Einsatz der römisch-katholischen Kirche für die Rechte der Tiere hält sich allerdings in Grenzen. Was hier noch zu tun wäre und wie sich der Blick der Theologie auf das "Mitgeschöpf Tier" im Lauf der Zeit gewandelt hat, darüber sprechen im aktuellen "Orientierung"-Beitrag u.a. der katholische Moraltheologe Michael Rosenberger und der Theologe, Sozialethiker und überzeugte Vegetarier Kurt Remele. Schlagwort: Schöpfung, Fastenzeit, Tiere, Ethik

Warum Menschen Pilger werden und Gott suchen / 060159

Das Heilige und das Profane / Kreuz & Quer v. 18.5.2004 FeierAbend v. 31.5.2004

Christian Rathner, Helmut Manninger/ A 2004/ Dokumentation/ 27 Min./ ab 14

1) Das Heilige und das Profane - Warum werden Menschen Pilger? Vielleicht, weil sie es sind. Menschen unterwegs folgen ihrer Sehnsucht und suchen gerade in der Welt der Sesshaften ihren Auslauf. Christian Rathner hat sich auf die Spur des uralten Phänomens der Wallfahrt begeben.

2) "Gott suchen". Wenige Tage nach der großen "Wallfahrt der Völker" am 22. Mai nach Mariazell im Rahmen des Mitteleuropäischen Katholikentags zeigt die Dokumentation eine niederösterreichischen Pilgergruppe auf dem Weg nach Mariazell.

Schlagwort: Gott, Wallfahrt, Glaube, Pilger, Gemeinschaft

Was bleibt? / 060432

Erinnerungen an den großen Theologen "Karl Rahner" / Orientierung ORF v. 29.03.2009

Christian Rathner/ A 2009/ Dokumentation/ 7 Min./ ab 14

Vor 25 Jahren - am 30. März 1984 - starb der große katholische Theologe Karl Rahner. Als "Protagonist der Freiheit der Theologie" wurde Rahner bezeichnet und der deutsche Kardinal Karl Lehmann schreibt davon, dass Rahner heute schon "so etwas wie ein klassischer Theologe" ist, dessen Werk "voll von immer wieder überraschender Explosivkraft des zündenden Gedankens" ist. ORIENTIERUNG erinnert an den streitbaren Jesuiten und Konzilstheologen, der neue Wege für Theologie und Kirche erschlossen hat.

Schlagwort: Vorbilder, Priester, Theologe, Autor, Kirche

Weihnachten ist global / 060436 Theologie der Krippe / Orientierung ORF v. 21.12.2008

Maria Katharina Moser/ A 2008/ Dokumentation/ 8 Min./ ab 12

"Gott ist Mensch geworden", so lautet die zentrale Botschaft des Christentums. Zu Weihnachten wird diese Botschaft gefeiert. Und Weihnachtskrippen setzen sie konkret ins Bild. Ob sie Gott in Tirol oder in einem Binsenboot am Titicaca-See oder in einem Dorf in Tansania zur Welt kommen lassen - überall auf der Erde erzählen Krippen: Gott ist dort, wo wir sind. Die Theologie der Weihnachtskrippe - darüber denken nach: die Wiener Pastoraltheologin und Seelsorgerin Veronika Prüller-Jagenteufel, der Innsbrucker Pastoraltheologe und Pfarrer Franz Weber und der Tiroler Bildhauer und Krippen-Schnitzer Siegmund Eller.

Schlagwort: Advent, Weihnachten, Krippe, Jesus, Gott

Wie die Bibel heilig wurde / 060144

Josef Hader im Heiligen Land / ORF - Sendereihe Kreuz & Quer

Renate Schmidtkunz/ A 2005/ Dokumentation/ 52 Min./ ab 14

In dieser Dokumentation geht es um jene Schriftensammlung, die gemeinhin "Altes Testament" genannt wird und die für einen großen Teil der Menschheit - für Juden, Christen und Muslime - gemeinsame Grundlage ist. Die Heiligen Schriften des Judentums sind eng mit der Geschichte des Landes Israel/Palästina und den dort lebenden Menschen verbunden. Wie kam es, dass aus einer Sammlung von Volksliteratur ein Weltbuch wurde? Welche Gedankenwelt und religiöse Erfahrung spiegelt das "Alte Testament" wieder? Und warum schließlich wird es als heilig angesehen? Der Schauspieler Josef Hader macht vor dem Hintergrund seiner christlichen Erziehung und seines christlichen Verständnisses eine Erkundungsreise durch das "Heilige Land", in dem er den Spuren der Entstehung der Bibel folgt und ExpertInnen wie Rahel Elior, Meir Shalev, Emanuel Tov und Nachum Ben Zwi begegnet.

Schlagwort: Bibel, Altes Testament, Israel

Wie geht's Herr Pfarrer? / 060561

Stressberuf Pfarrer / Kreuz & Quer ORF v. 29.6.2010

Orientierung ORF v. 05.09.2010 Julia Wallnöfer, Florian Kröppel/ A 2010/ Dokumentation/ ges. 44 Min./ ab 14

"Wie geht's, Herr Pfarrer?" Der Film dokumentiert zeigt den Arbeitsalltag des steirischen Pfarrers Johannes Freitag mit den Herausforderungen, mit denen der Pfarrer im obersteirischen Industriegebiet Trofaiach konfrontiert ist und fragt nach den Reformwünschen und kirchlichen Zukunftsvisionen des jungen Kirchenmannes und seiner drei Pfarrgemeinden.

Stressberuf Pfarrer: Die Freuden und Sorgen von Dekan Franz Neuner Über Arbeitsmangel kann der Tiroler Pfarrer Dekan Franz Neuner nicht klagen: Als Dekan trägt der katholische Priester die geistliche Verantwortung für 38 Gemeinden im Tiroler Lechtal, 38 Gemeinden, die allerdings nur über 17 Gemeindepfarrer verfügen. Schlagwort: Priester, Beruf, Manager, Seelsorger, Reformen

Wo ist Gott? / 060337

/ FeierAbend v. 21.03.2008

Danielle Proskar/ A 2008/ Dokumentation/ 15 Min./ ab 14

Der von Herbert Friedl gestaltete Kreuzweg der Pfarrkirche Altenberg ist der Rahmen der Sendung "FeierAbend" mit dem Titel "Wo ist Gott?". Die Stationen symbolisieren den Leidensweg des Menschen Jesus, wenn auch auf höchst unkonventionelle Weise. Gebrochene Holzstücke in unterschiedlichen Anordnungen drücken "verurteilen", "stolpern", "tragen", "beistehen", "festnageln", "töten" aus. Es sind Holzstücke, wie jene der Häftlingsbaracken in Mauthausen. Doch das Leid bleibt namenlos - namenlos wie viele der ermordeten Kinder in der Euthanasieanstalt Hartheim.

Schlagwort: Kunst, Kreuzwege, Leid, Tod, Holocaust

Zeuge in einer dunklen Zeit / 060169 Carl Lampert / FeierAbend ORF v. 01.11.2001

Bettina Schimak/ A 2001/ Dokumentation/ 19 Min./ ab 14

Er war der ranghöchste katholische Geistliche Österreichs, der in der NS-Zeit hingerichtet wurde: der Innsbrucker Provikar Carl Lampert. 1894 in Göfis in Vorarlberg geboren, 1918 zum Priester geweiht, wirkte Lampert bis 1930 als Kaplan in Dornbirn. Nach Studienjahren in Rom wurde er 1939 von Bischof Paulus Rusch zum Provikar, also zum Bischofs-Stellvertreter, der Apostolischen Administratur Innsbruck-Feldkirch ernannt. Mit der Machtübernahme durch das NS-Regime war bald auch die katholische Kirche in Tirol und Vorarlberg repressivsten Maßnahmen ausgesetzt. Dem Tiroler Gauleiter Franz Hofer - sein Bestreben war es u.a., den ersten "klösterfreien Gau" des Deutschen Reiches zu errichten - war Lampert als mutiger Kämpfer für die Rechte der Katholiken rasch unbequem. Carl Lampert wurde in NS-Kreisen als "gefährlichster Mann innerhalb des Klerus" bezeichnet. Mehrmals wurde er im Gestapogefängnis in Innsbruck in "Schutzhaft" genommen, 1940 schließlich endgültig verhaftet und ins Konzentrationslager Dachau gebracht. Dort wurde er verhört und gefoltert. Im November 1944 wurde Carl Lampert in Halle/Saale enthauptet.. 1998 leitete der Vorarlberger Diözesanbischof Klaus Küng den Seligsprechungsprozess für den Vorarlberger Priester ein. Schlagwort: Berufung, Widerstand, Priester, NS-Zeit, Kirche, Vorbilder

Zeugen Jehovas - nicht anerkannt / 022623 / Orientierung

Julius Kratky/ A 1997/ Dokumentation/ 10 Min./ ab 12

Die Entscheidung des Kultusamtes im Unterrichtsministerium (23.7.97), die Zeugen Jehovas seitens des Staates nicht als Religionsgemeinschaft anzuerkennen, ist Anlass für einen Bericht - in der "Orientierung" vom 27.7.97 - über die Zeugen Jehovas in Österreich. Es kommen praktizierende Zeugen und Kritiker zu Wort. Seit Juli 1999 sind die Zeugen Jehovas in Österreich als "Religiöse Bekenntnisgemeinschaft" anerkannt. Schlagwort: Sekten, Religion

Allgemeine Verleihbedingungen

BESTELLUNG

Die Medien- und Gerätebestellung kann persönlich, schriftlich, telefonisch, per e-Mail und über Internet beim Medienverleih erfolgen. Die maximale Verleihdauer von Medien und Geräten beträgt eine Woche!

BEZAHLUNG

Die Bezahlung erfolgt persönlich bei der Abholung der Medien und Geräte, oder mit Zahlschein bei der Zusendung innerhalb von zehn Tagen.

VERLEIHGEBÜHREN

GRUNDGEBÜHR für 2 Verleih Tage: z. B. Montag Abholung - Mittwoch Rückgabe!

DVDs u. Videos

€ 2,5 - € 4.-

Wochengebühr ist die dreifache Grundgebühr! **Gerätepreise** auf Anfrage und über Internet unter <http://www.dioezese-linz.at/medienverleih>

Urheberrecht und öffentliches Vorführrecht

Für alle angebotenen AV - Medien im Verleih besitzt der „Diözesane Medienverleih“ das „Recht zur öffentlichen Vorführung ohne gewerbliche Nützung“. Somit brauchen Sie sich um rechtliche Belange bei Filmvorführungen nicht mehr kümmern!

POSTVERSAND

Die Briefe und Pakete werden zu den gewünschten Terminen zugesandt. Versandkosten - Hin- und Rückversand ist selbst zu bezahlen!

„MedienCard“

Jahresabo für ihre kirchliche Bildungsarbeit (Kindergarten, Schule, Pfarre, Soziale Vereine, diözesane Einrichtungen uuu.)

Vorteile der MedienCard Ausleihe:

- gebührenfreie Ausleihe aller Medien bis zu einer Woche, auch zu den Ferienzeiten!
- kostenlose Zusendung an ihre gewünschte Adresse.
- MedienCard Nutzungssynergie in der Schule, in der Pfarre u. Erwachsenenbildung
- Administrierungsvereinfachung (Schulstempel u. zusätzliche Überweisungen fallen weg)

Kategorie A: „MedienCard“ ohne Versand der Medien um € 29.-

Kategorie B: „MedienCard“ mit Zusendung der Medien um € 39.-

Wie kommt man zu der „MedienCard“ vom Medienverleih der Diözese

- Einfach ein Mail an <mailto:medienverleih@dioezese-linz.at> senden oder unter der Tel. Nr. 0732 7610 3883 bestellen.
- Nach Einzahlung der Jahresgebühr wird die „MedienCard“ mit allen Vorteilen wirksam!
- Gültigkeitsdauer - Arbeitsjahr = Schuljahr